

ALLE FREI UND ALLE GLEICH!?

FOKUSSCHEFTE
LATEINAMERIKA

MENSCHENRECHTE UND
SOZIALE KÄMPFE IN LATEINAMERIKA

BILDUNGS
MATERIALIEN



MENSCH, WIR HABEN RECHTE
TATORT RIO DE JANEIRO
TRINK 'NE COKE MIT MENSCHENRECHTEN
DAS KRUMME DING MIT DER BANANE
MATA EL MACHISMO
BUEN VIVIR/HER MIT DEM GUTEN LEBEN!

IMPRESSUM

Fokuscafé Lateinamerika
Menschenrechte in Lateinamerika

Herausgeber

Informationsbüro Nicaragua e. V.
Deweerthstr. 8
42107 Wuppertal
0202 . 30 00 30
info@informationsbuero-nicaragua.org
www.informationsbuero-nicaragua.org

Projektkoordination und Redaktion

Karina Lange und Judith Wellmann

Konzepte und Texte

Mirja Buckbesch, Franziska Furcht, Ann-Christin Grote, Andy Heck, Maria Fernanda Herrera Palomo, Alexandra Hespe, Jana Kemper, Karina Lange, Evelyn Linde, Sarah Müller, Miguel Parada, Magdalena Ries, Alina Symanzik, Judith Wellmann, Astrid Zima

Gestaltung: Philipp Wix (imaging-dissent.net), Berlin

Druck: Offsetdruckerei Figge, Wuppertal

Auflage: 1.000

Druck: April 2014



Dieses Produkt steht unter einer «Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland»-Lizenz. Davon ausgenommen sind alle abgebildeten Fotos. Die Rechte hierzu liegen bei den genannten Fotograf_innen.

Das Fokuscafé Lateinamerika ist ein Projekt des Informationsbüros Nicaragua e. V.



Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des



Bundesministerium für
Entwicklungszusammenarbeit
und Entwicklung

sowie durch die



Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.

ALLE FREI UND ALLE GLEICH!?

MENSCHENRECHTE UND SOZIALE KÄMPFE IN LATEINAMERIKA

INHALT

- 05 Intro
 - 08 Zielformulierung, Kurzbeschreibung
und Hinweise zur Durchführung
 - 09 Zielgruppe
 - 10 Kurzbeschreibung
 - 12 Hinweise zur Durchführung
-

BAUSTEINE

- 14 Mensch, wir haben Rechte!
Was sind eigentlich «Menschenrechte»? Und was haben sie mit mir zu tun?
 - 22 Tatort Rio de Janeiro
Sportliche Großveranstaltung und Missachtung von Menschenrechten
 - 28 Trink 'ne Coke mit Menschenrechten
Transnationale Unternehmen und Arbeitsrechte am Beispiel Kolumbien
 - 34 Das krumme Ding mit der Banane
Globale Zusammenhänge von Welthandel und Landkonflikten in Kolumbien
 - 40 Mata el Machismo
Geschlechterrollen und Frauenrechte in Nicaragua und Deutschland
 - 46 Buen Vivir/Her mit dem guten Leben!
Handlungsoptionen und alternative Lebenswege
-



ALLE FREI UND ALLE GLEICH!?

MENSCHENRECHTE UND SOZIALE KÄMPFE IN LATEINAMERIKA

Im Jahr 1948 verabschiedete die Vollversammlung der Vereinten Nationen die UN- Menschenrechtscharta. Ihr zugrunde lag die Erfahrung der Gräueltaten des Nationalsozialismus und des 2. Weltkriegs sowie der Gedanke, dass alle Menschen, in ihrer Unterschiedlichkeit und Vielfalt, frei und gleich sind an Würde.

Diese dem Mensch-Sein innewohnende Würde sollte geschützt werden, und damit leitet sich für jeden Staat der Welt eine Verpflichtung zum Respekt vor und zum Schutz von Menschenrechten ab. Dieses Menschen- und Gesellschaftsbild gehört heute scheinbar zum globalen «Common Sense».

Und doch beinhaltet die Idee der Menschenrechte bis heute und überall auch einen «utopischen Überschuss». Wenn wir das Konzept der Menschenrechte ernst nehmen und wenn wir sie als Maßstab für eine kritische Betrachtung gesellschaftlicher Wirklichkeiten anlegen, dann bekommen die Menschenrechte einen geradezu revolutionären Charakter. Denn Menschenrechte sind nie «einfach da». Sie sind – und werden – historisch erkämpft, sie werden in Frage gestellt, relativiert, verletzt, verteidigt und durchgesetzt. Sie sind und sie bleiben umkämpft. Dies gilt im Übrigen unabhängig davon, ob ein Staat oder die Staatengemeinschaft sie ratifiziert hat oder nicht.

In allen Gesellschaften, die von sozialer, politischer und wirtschaftlicher Ungleichheit, von Ausbeutung in all ihren Formen, von Repression und von Herrschaft geprägt sind, werden zwangsläufig auch die Menschenrechte verletzt. Und nicht selten ist es gerade der Staat – dessen Aufgabe eigentlich im Schutz der Menschenrechte besteht –, welcher Menschenrechtsverletzungen begeht, fördert oder toleriert. Denn dahinter stehen mächtige wirtschaftliche, soziale und politische Interessen:

Beispielsweise die Interessen transnationaler Konzerne, die sich mit Unterstützung von Behörden und bezahlten Milizen Land, Wasser und andere Ressourcen aneignen und dabei die einheimische Bevölkerung bedrohen und vertreiben. Oder das Interesse politischer Entscheidungsträger_innen am Machterhalt, weshalb politische Gegner_innen verfolgt werden. Mitunter sind es strukturelle, wirtschaftliche oder soziale Entwicklungen, in denen Menschen mit ihren Grundbedürfnissen schlicht zwischen die Räder geraten: Im Zuge von Massentlassungen oder Stadttransformationen verlieren sie ihr Einkommen, ihr Haus und ihre sozialen Netzwerke. In anderen Fällen finden Menschenrechtsverletzungen zur Wahrung traditioneller Machtungleichheiten statt, zum Beispiel zum Zweck des Erhalts der gesellschaftlich dominanten Position, die Männern in patriarchalen Gesellschaften Macht über den Körper und die Arbeit der Frauen zuweist.

An diesen Beispielen wird deutlich, dass die Menschenrechte immer wieder aufs Neue erkämpft und verteidigt werden (müssen). Aber: Sind sie einmal kodifiziert, also allgemein anerkannt, dann sind sie ein nicht zu unterschätzendes Instrument: Sie geben dem Kampf der Menschenrechtsverteidiger_innen Legitimität und moralisches Gewicht.

Der lateinamerikanische Kontinent ist in den vergangenen Jahrzehnten Schauplatz zahlreicher Menschenrechtsverletzungen gewesen: Landvertreibung, Umweltzerstörung, Ausbeutung, politische Gewalt, Einschüchterung und Repression gegen Oppositionelle fand und findet bis heute in vielen Ländern statt. Zugleich ist Lateinamerika Schauplatz beeindruckender und bei-

spielhafter Kämpfe für die Menschenrechte: In Zentralamerika arbeitet eine starke und gut vernetzte Frauenbewegung für ein Ende der Gewalt an Frauen und Mädchen und gegen strukturelle Diskriminierung; kämpferische Gewerkschaften fordern teils unter großen Gefahren würdige Arbeitsbedingungen, Arbeitsschutz und ein Ende der Überausbeutung ein. Viele Aktivist_innen arbeiten unermüdlich an einer Verbesserung der Lebensbedingungen; manche riskieren dabei ihr Leben. Menschenrechtskämpfe und soziale Bewegungen sind also für die Menschenrechte genauso wichtig (oder sogar noch wichtiger) als der Internationale Strafgerichtshof oder der UN-Menschenrechtsausschuss.

Mit diesem Werkheft wollen wir einen Beitrag zur Menschenrechtsbildung leisten und zugleich das Globale Lernen am Beispiel der Länder Lateinamerikas um eine wichtige Dimension erweitern. Unser Wunsch ist es, verschiedene Interessenkonflikte und Machtgefälle, die Menschenrechtsverletzungen produzieren, sichtbar und diskutierbar zu machen. Jugendliche und junge Erwachsene sollen sensibilisiert und befähigt werden, solche Menschenrechtsverletzungen zu erkennen und zu benennen. Darüber hinaus geht es im Sinne des Globalen Lernens stets darum, Verflechtungen und Verantwortungen wahrzunehmen, zu benennen und zu reflektieren sowie zu überlegen, welche Handlungsmacht der_die Einzelne bzw. die jeweilige Gruppe oder Schulklasse hat: Welches ist meine eigene Rolle im Nord-Süd-Verhältnis? Inwieweit werden die Menschenrechte auch hier vor Ort, in Deutschland oder Europa, verletzt? Was kann ich als Jugendliche_r oder junger Mensch dagegen tun und wie kann ich Alternativen zu Ausbeutung und Ausgrenzung stärken?

ARBEITSWEISE UND METHODE

Dieses Werkheft ist das Ergebnis der Arbeit des Bildungslabors Lateinamerika im Informationsbüro Nicaragua e.V. Im Mittelpunkt unserer diesjährigen Lern- und Methodenwerkstatt für Multiplikator_innen und Jugendbildungsarbeiter_innen stand die Auseinandersetzung mit dem Thema Menschenrechte in Lateinamerika. Auf der Basis aktivierender partizipativer Methoden des Globalen Lernens entwickelten wir neue Workshop-Konzepte, geeignete Übungen und Materialien, um diese komplexe Thematik für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit greifbar zu machen. In insgesamt sechs Bausteinen werden verschiedene Aspekte von Menschenrechten in Lateinamerika zum Gegenstand der Auseinandersetzung gemacht.

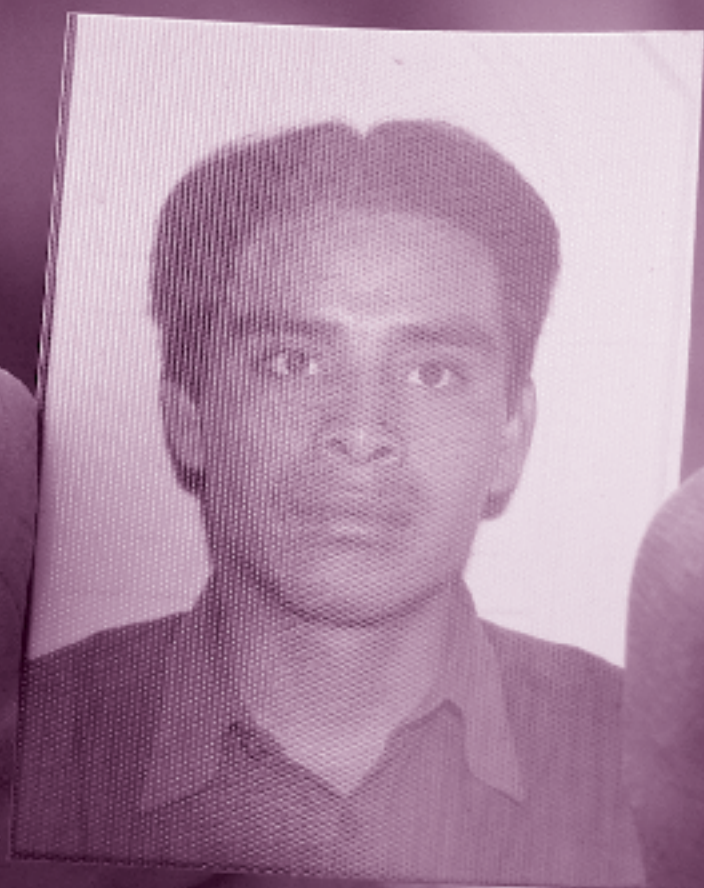
Bei der Vermittlung der Lerninhalte steht die Erfahrbarkeit verschiedener Problemlagen unabhängig vom Vorwissen der Teilnehmenden (TN) im Vordergrund. Dazu werden spielerische Methoden, wie zum Beispiel Rollen- oder Planspiele, verwendet. So soll den Teilnehmenden ein Perspektivenwechsel ermöglicht werden, und Interaktion und Spaß sollen auch nicht zu kurz kommen.

Mit dem vorliegenden Heft erweitern wir unsere Werkheftreihe aus dem Fokuscafé Lateinamerika um ein weiteres wichtiges Thema. Wir wollen mit den neuen Materialien zum Thema Menschenrechte insbesondere Realschulen und Berufsschulen ansprechen. Nichtsdestotrotz sind die Methoden weiterhin gut geeignet für die komplette Sekundarstufe I, für Eine-Welt-Engagierte und junge Menschen im Freiwilligendienst.

Wir hoffen, dass wir mit diesen Materialien gelungene Beispiele, Themen und Methoden gefunden haben und so Anregungen geben können, um das Thema Menschenrechte in Lateinamerika und seine globalen Verstrickungen zum Thema der Auseinandersetzung im schulischen und außerschulischen Bereich zu machen.

Wir wünschen viel Freude und Erfolg beim Ausprobieren!

Karina Lange und Judith Welkmann
Wuppertal, März 2014





MENSCH, WIR HABEN RECHTE

14



TATORT RIO DE JANEIRO

22

ZIELFORMULIERUNG DES LERNBEREICHES

ORIENTIERT AN DEN KOMPETENZBEREICHEN ERKENNEN, BEWERTEN UND HANDELN

ERKENNEN

Die Teilnehmenden (TN) erhalten Einblicke in die globale und lokale Bedeutung der Menschenrechte sowie in die Kämpfe verschiedener Menschen und Gruppen in Lateinamerika. Sie werden für die Komplexität der Thematik sensibilisiert und bekommen einen Eindruck von den dahinter liegenden Dynamiken der globalen Beziehungen. Sie werden bei der Erarbeitung der Inhalte direkt mit einbezogen und erarbeiten sich diese in einem aktiven Lernprozess selbstständig. Sie lernen, zielgerichtet Informationen zu konkreten Fallbeispielen auszuwerten und anhand ihrer eigenen Beobachtungen die unterschiedlichen Positionen verschiedener gesellschaftlicher Akteur_innen zu analysieren. Indem sie den Lerngegenstand aus verschiedenen Blickwinkeln erkunden, lernen sie kontroverse Standpunkte und gegensätzliche Interessenlagen kennen. Dabei erarbeiten sie selbstständig Lösungsansätze, die auf ganz unterschiedliche Weise dazu geeignet sind, wirtschaftliche Entwicklung, gesellschaftliche Beziehungen und die Kämpfe der Menschen für ihre Rechte und für ein gutes Leben zusammen zu denken.

Den TN wird vermittelt, dass Menschenrechtsverletzungen und soziale Konflikte sowie deren (mediale) Darstellung das Ergebnis von Interessen und gesellschaftlichen Kräfteverhältnissen sind. Sie verstehen zugleich, dass Menschen nicht nur Opfer bestehender Verhältnisse sind, sondern handelnde Subjekte, die mit gesellschaftlichen Realitäten umgehen und diese z.T. auch verändern können.

BEWERTEN

Die TN erfahren durch die gewählten Methoden und Fallbeispiele einen Perspektivenwechsel. Indem sie sich mit den Standpunkten der beteiligten Akteur_innen in menschenrechtsbezogenen Konflikten auseinandersetzen, können sie sich in andere Positionen hineinversetzen und diese nachvollziehen. Sie beschäftigen sich mit Ursachen und Folgen von Menschenrechtsverletzungen, lernen deren Konsequenzen für unterschiedliche Akteur_innen kennen und setzen sich mit Ungleichheit und Ungerechtigkeit auseinander. Bei der Bewertung der Sachverhalte stehen stets die TN mit ihren

Einstellungen und Standpunkten im Mittelpunkt. Sie werden mit konkreten Fällen von Menschenrechtsverletzungen und alternativen Entscheidungsmöglichkeiten konfrontiert. Auf diese Weise werden die TN in die Lage versetzt, Situationen und Entscheidungen abzuwägen, zu reflektieren, zu bewerten und kritisch Stellung zu beziehen.

HANDELN

Die TN werden in die Lage versetzt, zwischen den in den Beispielen formulierten Lebensrealitäten der Menschen in Lateinamerika und unserem Handeln in Europa und Deutschland Verbindungen herzustellen. Sie erkennen ihre Verantwortung und die Notwendigkeit von Solidarität. Sie erkennen Handlungsmöglichkeiten sowie ihre eigene Rolle in der Einen Welt und ziehen persönliche Schlussfolgerungen für die weitere Auseinandersetzung mit der Thematik. Die TN werden zu einer thematischen Vertiefung angeregt; zudem wird ihre Bereitschaft unterstützt, sich zu engagieren. Hierfür werden ihnen Handlungsmöglichkeiten in ihrem eigenen Alltag und ihrem eigenen Umfeld näher gebracht. Einblicke in die Arbeit von Menschenrechtsorganisationen sollen sie dazu einladen, diese zu unterstützen und selbst über Wege und Möglichkeiten nachzudenken.



TRINK 'NE COKE MIT MENSCHENRECHTEN

28



DAS KRUMME DING MIT DER BANANE

34

ZIELGRUPPEN

Die Methoden und das Programm des Fokuscafé Lateinamerika orientieren sich am Orientierungsrahmen für den Lernbereich globale Entwicklung, der von der Kultusministerkonferenz und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung herausgegeben wurde. Im schulischen Bereich bieten sich inhaltliche Anknüpfungspunkte für die Fächer Politik, Geografie, Wirtschaft, Gemeinschaftskunde oder Religion/Ethik.

Wir haben bei der Entwicklung dieses Werkheftes als Zielgruppe vor allem die Sekundarstufe I, Berufsschulen und Auszubildende im Fokus gehabt. Dies zeichnet sich dadurch aus, dass die Textarbeit kurz gehalten und in zielgruppengerechter Sprache verfasst wurde.

Das Programm eignet sich darüber hinaus auch für Schüler_innen-AGs oder Projekttag sowie die (entwicklungs-)politische Bildungsarbeit mit Gruppen von Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen.

Insbesondere eignen sich die Methoden für:

- Schüler_innen der Sekundarstufen I und II
- Auszubildende und Berufsschüler_innen
- junge Eine Welt-Engagierte, (politische) Jugendgruppen
- Menschen, die sich auf ein Freiwilligenjahr im Ausland vorbereiten
- FSJler_innen und andere Freiwillige
- Studierende im Grundstudium

Da die Materialien für verschiedene Zielgruppen anwendbar sind, wird die Eignung der unterschiedlichen Methoden und ihre Schwierigkeit in drei Kategorien erfasst:

Textarbeit: Umfang und Schwierigkeit der Texte

Vorwissen: Wie viel inhaltliches Vorwissen ist zur erfolgreichen Durchführung notwendig? (Dieses Vorwissen kann durch die vorhergehenden Übungen oder den Baustein 1 «Mensch, wir haben Recht!» erworben werden.)

Komplexität: Wie anspruchsvoll ist die Übung für die TN (z.B. verschiedene erlernte Inhalte kombinieren, Zusammenhänge erkennen und Lösungsansätze entwickeln)?

Ein einführendes Brainstorming hat beispielsweise eine niedrige Komplexität, ein Rollenspiel eine hohe.

Der *Schwierigkeitsgrad* wird in vier Kategorien angegeben:

☆☆☆ nicht vorhanden / ☆☆☆ niedrig / ☆☆☆ mittel / ☆☆☆ hoch



MATA EL MACHISMO

40



BUEN VIVIR – HER MIT DEM GUTEN LEBEN!

46

KURZBESCHREIBUNG DES LERNBEREICHS

In diesem Lernbereich werden verschiedene Dimensionen von Menschenrechten, den Verletzungen sowie die Kämpfe der Menschen für die Achtung der Menschenrechte exemplarisch behandelt. Dafür haben wir grundlegende Informationen über Menschenrechte, historische Menschenrechtsbewegungen sowie aktuelle Beispiele ausgewählt und diese methodisch so aufbereitet, dass die Teilnehmenden spielerisch und anschaulich Einblicke in zentrale Aspekte erhalten:

MENSCH, WIR HABEN RECHTE

Was sind eigentlich Menschenrechte? Der Einstieg in dieses komplexe Thema wird mit Assoziationen zu Bildern und verschiedenen kontroversen Thesen geschaffen. Im weiteren Verlauf wird den TN spielerisch durch Memory, Bingo und eine Art Jeopardy Grundlagenwissen über Menschenrechte vermittelt: Welche Menschenrechte gibt es? Wo sind sie festgeschrieben? Wo und wie sind sie entstanden? Letzteres wird in einem Weltkartenspiel vertieft, in dem sich die TN mit verschiedenen Kämpfen von sozialen Bewegungen oder einzelnen Menschen weltweit auseinandersetzen. Dabei werden sowohl historische Momente wie auch aktuelle Bewegungen beleuchtet. Nach den umfassenden Einblicken in das Thema sollen sich die TN abschließend selbst zu unterschiedlichen Aussagen positionieren, ihre Meinung begründen und Kontroversen in der Gruppe diskutieren.

Einzelne Übungen dieses Bausteins können als Einstieg für die folgenden Themenschwerpunkte gewählt werden.

TATORT RIO DE JANEIRO

Wir befinden uns in Rio de Janeiro inmitten der Bauvorbereitungen für die Männer-Fußball-WM 2014: In Brasilien gibt es massive Proteste, weil die Regierung öffentliche Gelder nicht für die Bevölkerung investiert, sondern damit den Ausbau der Stadien finanziert.

Nun wird eine Familie vermisst; die Verwandten machen sich auf die Suche. Dabei schlüpfen die TN in die Rollen von

Fußballer_innen, Bauarbeiter_innen, Favela-Bewohner_innen und korrupten Polizist_innen. In diesem Krimi-Live-Rollenspiel geht es darum, die verschwundenen Personen zu finden und aufzudecken, was passiert ist. Dabei erfahren die TN durch Rätsel, Aufgaben, Filmsequenzen und gemeinsamen Handlungen mehr über die Hintergründe und die konkreten Auswirkungen der WM auf die Bevölkerung. Sie erkennen verschiedene Menschenrechtsverletzungen, wie z.B. die miserablen Arbeitsbedingungen auf dem Bau und erleben die Räumung einer Favela. Danach planen sie gemeinsam eine Demonstration, um sich gegen die unhaltbaren Zustände zu wehren.

Interaktiv und multimedial aufgearbeitet, mit Videosequenzen und Arbeitsaufträgen per SMS, erfahren die TN in einem höchst spannenden Krimi, welche wirtschaftlichen und politischen Interessen hinter Ereignissen wie der Fußball-WM stehen und welche Menschenrechtsverletzungen dafür in Kauf genommen werden.

TRINK `NE COKE MIT MENSCHENRECHTEN

Das Recht auf bezahlte Arbeit, gleichen Lohn für gleiche Arbeit, Schutz am Arbeitsplatz sowie Gewerkschaftsfreiheit sind Teil der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte. Nichtsdestotrotz werden diese häufig nicht eingehalten. Coca Cola ist eines der größten Unternehmen weltweit und macht Gewinne in Milliardenhöhe, doch den Arbeiter_innen in den Produktionsländern zahlen sie oft miserable Löhne und Gewerkschafter_innen werden eingeschüchtert.

Der Einstieg in diesen Baustein erfolgt über ein Brainstorming zu dem Lebensgefühl, dass Coca Cola in seiner Werbung zu vermitteln versucht.

Durch ein Quiz lernen die TN spielerisch Faktenwissen über Kolumbien, Coca Cola, Gewerkschaften und Arbeitsrechte. Dieses Wissen liefert die Grundlage für ein Rollenspiel, bei dem Coca Cola-Manager, Gewerkschafter_innen, Arbeiter_innen und ein Subunternehmen an einem Runden Tisch zusammenkommen und über Löhne, Bedrohungen und Arbeitsrechte verhandeln.



DAS KRUMME DING MIT DER BANANE

Fruchtbares Land ist ein knappes Gut und Menschen aus dem Globalen Norden verbrauchen auf Grund ihres Lebensstandards verhältnismäßig viel davon. Die Ressourcen dafür stammen jedoch zum Großteil aus dem Globalen Norden und werden von Großunternehmen produziert. In diesem Baustein geht es um die Produktion von Bananen für den globalen Handel. Dazu erraten die TN zunächst die Anbaugelände und den Sitz der transnationalen Unternehmen, wie Chiquita und Dole, und lokalisieren diese auf einer Weltkarte. Über die Geschichte eines Bauern erfahren sie, wie sich Großkonzerne das Land aneignen, auf dem zuvor Menschen in Subsistenzwirtschaft leben konnten. Diese werden in die Abhängigkeit der Konzerne getrieben. Die TN schlüpfen in die Rolle von Reporter_innen und berichten über Landvertreibungen, über persönliche Schicksale und den Widerstand der Menschen in Kolumbien. Diese Berichte können die TN wahlweise medial mit kurzen (Handy-)Filmen, mit Plakaten oder in Textform erarbeiten.

MATA EL MACHISMO

Dieser Baustein vermittelt den TN einen Einblick in die Geschlechterverhältnisse in Nicaragua und Deutschland. In einem Quiz werden ihnen grundlegende Fakten über Nicaragua, über Frauenrechtsbewegungen und Gewalt gegen Frauen in Nicaragua und Deutschland vermittelt. In dem darauf folgenden Rollenspiel versetzen die TN sich in die Rolle von Jugendlichen in Nicaragua. Dabei bekommen sie einen Einblick in deren Lebensrealität sowie in die dort bestehenden Geschlechterverhältnisse. Durch ein Ereignis in ihrem Dorf wird es erforderlich zu handeln. Die Gruppe bekommt die Möglichkeit, sich bei einer Demonstration für die Rechte von Frauen und Gleichberechtigung einzusetzen. Rollenstereotype und Diskriminierung von Frauen gibt es aber nicht nur in anderen Teilen der Welt: Die TN setzen sich abschließend in einem Privilegien-Check mit den Rollenbildern und Handlungsmöglichkeiten von verschiedenen Einzelpersonen (weiblich und männlich) in Deutschland auseinander. Dabei hinterfragen sie auch ihre eigene Geschlechterrolle.

BUEN VIVIR — HER MIT DEM GUTEN LEBEN!

Die Übungen dieses Bausteins lassen sich flexibel und unabhängig voneinander an alle vorhergehenden thematischen Bausteine des Werkhefts anschließen und geben Anregungen, Ideen und Mut, selbst aktiv zu werden. Denn das Ziel ist letztendlich nicht nur, den TN Wissen zu vermitteln, sondern Empathie zu erzeugen und sie selbst zum Handeln anzuregen. Der Baustein liefert verschiedene interaktive Methoden: Assoziationsübungen über Bilder und Musik, Traumreisen, das Spinnen von Utopien und Auseinandersetzungen über das, was das 'gute Leben' sein könnte. Das Engagement von verschiedenen Initiativen, großenteils getragen von Jugendlichen, wird multimedial vorgestellt und diskutiert. Abschließend bietet der Baustein Anregungen zur weiteren persönlichen Auseinandersetzung mit Menschenrechten vor Ort.

ALLGEMEINE HINWEISE ZUR DURCHFÜHRUNG UND ZUR ARBEIT MIT DEM WERKHEFT

Die Durchführung aller Bausteine dieses Werkheftes umfasst zusammengefasst über 20 Zeitstunden. Es ist möglich, die einzelnen Bausteine nach dem Baukastenprinzip auszuwählen und miteinander zu kombinieren.

Der Baustein 1 «Mensch, wir haben Rechte!» befasst sich allgemein mit Menschenrechten: Was sie bedeuten, wie sie entstanden sind und welche sozialen Kämpfe es gibt. Es empfiehlt sich, diesen Baustein als Einstieg in das Thema «Menschenrechte in Lateinamerika» zu wählen oder – je nach Zeit und Vorkenntnissen der Gruppe – einzelne Übungen daraus als Einstieg für die thematischen Bausteine zu globalen Arbeitsrechten, Landrechten und Frauenrechten sowie städtischer Vertreibung zu nutzen.

Die Bausteine 2 bis 5 haben jeweils einen thematischen Schwerpunkt, der sich mit Menschenrechtsverletzungen in einem bestimmten Kontext sowie mit den daraus erwachsenden sozialen Konflikten auseinandersetzt. Auch diese Bausteine bestehen jeweils aus einzelnen Übungen. Sie sind so aufeinander aufgebaut, dass daraus jeweils eine komplette Lerneinheit entsteht. Es ist sinnvoll, alle Übungen des Bausteins in der angegebenen Reihenfolge durchzuführen.

Der Abschlussbaustein «Buen Vivir – Her mit dem guten Leben!» bietet verschiedene Methoden an, die die TN zum Handeln für die Menschenrechte anregen sollen, stellt ihnen Personen und Initiativen vor, die sich engagieren, und liefert ihnen erstes Handwerkszeug, um selbst aktiv zu werden. Die Übungen können flexibel und unabhängig voneinander an alle vorhergehenden thematischen Bausteine des Werkhefts anschließen.

Am Schluss der meisten Methoden steht eine Reflexionsrunde. Dieser ist von hoher didaktischer Bedeutung, da den TN das gerade Erlebte/Erfahrene auf verschiedenen Ebenen noch mal verdeutlicht wird. Reflexionsrunden sind fünf-schrittig aufgebaut: Gefühle, Verlauf, Bewertung, Transfer, Handlungsoptionen. So können wichtige Aspekte durch geschick-

tes Nachfragen der TN in den Vordergrund gerückt werden, Zusammenhänge dargestellt werden, eine Bewertung der Sachverhalte vorgenommen werden, ein Transfer in die Realität hergestellt werden sowie konkrete Handlungsoptionen gesammelt und diskutiert werden.

Für Gruppen, die noch wenig oder gar nichts über Lateinamerika wissen, empfiehlt sich eine landeskundliche Einführung oder Einbettung. Bei knappem Zeitbudget kann dies zum Beispiel über das Zeigen einer Weltkarte (Empfehlung: Peters-Projektion) und einer Karte von (Latein-)Amerika geschehen, auf der die TN die Weltregion beziehungsweise bestimmte Länder suchen sollen. Auch ein gemeinsames Brainstorming zu Fragen wie «Was wisst ihr über Lateinamerika?», «Welche Staaten gibt es dort?» oder «Welche Sprachen werden dort gesprochen?» bieten sich hierfür an.

Alle Arbeitsmaterialien und Kopiervorlagen, die zur Durchführung der in den Bausteinen beschriebenen Übungen benötigt werden, sind auf der beiliegenden DVD zu finden. Die jeweiligen Dokumentennamen sind in diesem Werkheft in den vorangestellten Beschreibungen der jeweiligen Übungen aufgeführt. Einige Arbeitsmaterialien können beim Informationsbüro Nicaragua ausgeliehen werden. Dazu gehören: Fotos, Bilder und Spielgeld (gedruckt und laminiert) sowie Verkleidungsstücke.





MENSCH, WIR HABEN RECHTE!

WAS SIND EIGENTLICH «MENSCHENRECHTE»? UND WAS HABEN SIE MIT MIR ZU TUN?

Von Andy Heck, Jana Kemper, Astrid Zima

Menschenrechte sind in verschiedenen Dokumenten des Völkerrechts festgeschrieben und lassen sich dort nachlesen. Damit Menschenrechte jedoch nicht nur auf dem Papier stehen, sondern im Lebensalltag aller Menschen realisiert werden, müssen sie immer wieder eingefordert und erkämpft werden. Der Einführungsbaustein regt erste Auseinandersetzungen mit verschiedenen Aspekten der Thematik Menschenrechte an. Er bietet verschiedene interaktive Methoden, die aufeinander aufbauen, jedoch auch unabhängig voneinander eingesetzt werden können. Die ersten Übungen des Bausteins ermöglichen zunächst eine Auseinandersetzung mit eigenen Assoziationen und Kenntnissen über Menschenrechte.

Was verbinde ich oder Menschen in meinem Umfeld mit Menschenrechten?

Welche Menschenrechte sind mir besonders wichtig und spielen in meinem Alltag eine Rolle?

Die folgenden Übungen vermitteln spielerisch Grundlagenwissen zu Menschenrechten und zu deren Entstehung, Entwicklung und Verankerung.

Wo sind Menschenrechte festgehalten und was bedeutet Universalität?

Welche historischen und globalen Erfahrungen haben eigentlich zur Festschreibung der Menschenrechte geführt?

Anhand dieser Fragen soll zum einen der Mythos des «westlichen» Ursprungs der Menschenrechte unter die Lupe genommen werden. Zum anderen soll ein Verständnis dafür vermittelt werden, dass Menschenrechte etwas Dynamisches sind, das von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, politischen Kämpfen und zivilgesellschaftlichem Engagement beeinflusst ist und auf das wir somit alle Einfluss nehmen können. Der Baustein schließt mit Reflexionsübungen, bei denen sich die Teilnehmenden mit dem bisher Erlernten befassen und eigene Positionen entwickeln.

ABLAUFPLAN

ÜBUNG/METHODE	ZIEL	ZEIT
Spotlight – Einstieg über Bilder	Die TN setzen sich mit ihren eigenen Ideen und Assoziationen zu Menschenrechten (MR) auseinander.	20 Min.
Kurzinterviews zu Menschenrechten	Die TN setzen sich mit Ideen und Assoziationen zu MR auseinander. Die Übung soll Interesse für das Thema wecken.	20 Min. <i>Präsentation</i>
Vier Ecken-Methode (<i>Aufstellungsübung</i>)	Die TN setzen sich mit ihren eigenen Assoziationen auseinander und lernen weitere Perspektiven auf MR kennen.	30 Min.
Menschenrechte - Bingo	Den TN werden spielerisch Grundlageninformationen zur Entstehung und aktuellen Situation von MR vermittelt.	30 – 40 Min.
Memory der Rechte	Die TN setzen sich mit einzelnen Rechten auseinander und stellen Bezüge zwischen einzelnen MR und ihrem Alltag her.	30 Min.
Jeopardy (<i>Quiz</i>)	Die TN setzen sich spielerisch mit ihren eigenen Bezügen zum Thema MR auseinander und bekommen neue Informationen.	45 Min.
Weltkartenspiel (<i>Kleingruppenarbeit</i>)	Die TN setzen sich beispielhaft mit Kämpfen für und Verletzungen von Menschenrechten auseinander und lernen deren globalen und dynamischen Charakter verstehen.	60 Min.
Meinungsbarometer (<i>Aufstellungsübung</i>)	Die Übung soll kontroverse Auseinandersetzungen anstoßen, indem sich die TN zu Aussagen zu MR positionieren.	30 Min.
Fünf-Finger-Reflexion oder Kreisbarometer	Die TN reflektieren die bisherigen Auseinandersetzungen und benennen für sie wichtige Erkenntnisse sowie offene Fragen.	10 Min.

SPOTLIGHT – EINSTIEG ÜBER BILDER

Methode: Assoziationsübung

Zeitaufwand: 20 Minuten

Gruppengröße: beliebig

Raum, Aufbau: Stuhlkreis

Material: –

Arbeitsmaterial auf der DVD: Bilder, die Bilder können beim Informationsbüro Nicaragua ausgeliehen werden

Team: 1 TM

Schwierigkeitsgrad:

Textarbeit ★★★ / Vorwissen ★★★ / Komplexität ★★★

INHALT UND ABLAUF

Die TN setzen sich in dieser ersten Übung mit ihren eigenen Ideen und Assoziationen zu MR auseinander. In der Mitte des Raumes werden Bilder (DVD) gut sichtbar ausgelegt. Die TN bekommen folgende Aufgabenstellung: «Schau dir die Bilder in Ruhe an und suche dir eins aus, das für dich persönlich etwas mit Menschenrechten zu tun hat. Behalte das Bild zunächst für dich!» Die anschließende Vorstellung der eigenen Assoziationen kann je nach Gruppengröße entweder im Plenum oder in Kleingruppen geschehen.

Wichtig ist es, zu betonen, dass es bei den Assoziationen kein richtig oder falsch gibt. Abschließend ist es hilfreich, wenn von den Teamenden die aufgetretenen Aspekte kurz zusammengefasst werden und damit die Vielschichtigkeit des Themas Menschenrechte verdeutlicht wird.

Alternative

Alternativ kann die Vorstellung der Bilder auch mit der Methode «Konzentrische Kreise» durchgeführt werden. Dazu werden im Raum zwei Stuhlkreise gebildet, der innere Kreis ist nach außen, der äußere Kreis nach innen gewendet. Die sich gegenüberstehenden Paare kommen über das Bild ins Gespräch. Auf ein Zeichen wechselt der äußere Kreis einen Platz nach links und es entstehen neue Gesprächspaare, die sich wieder über ihre Bilder austauschen. Der Wechsel kann beliebig oft durchgeführt werden, ebenso kann die Dauer der Partner_innen-Gespräche an die Gruppe angepasst werden.



KURZINTERVIEWS ZU MENSCHENRECHTEN

Methode: Interview-Übung

Zeitaufwand: 20 Minuten für die Präsentation, längere Vorbereitungszeit

Gruppengröße: beliebig

Raum, Aufbau: Stuhlkreis

Material: –

Arbeitsmaterial auf der DVD: –

Team: 1 TM

Schwierigkeitsgrad:

Textarbeit ★★★ / Vorwissen ★★★ / Komplexität ★★★

INHALT UND ABLAUF

In Vorbereitung auf den Workshop machen Schüler_innen in ihrem Umfeld (Schule, Familien, Stadt) Kurzinterviews zu vorher entwickelten Fragen (z.B.: «Was ist aus deiner/ihrer Sicht ein Menschenrecht?»). Die Antworten werden gesammelt und, ähnlich wie in der Übung «Spotlight», gemeinsam bearbeitet.



VIER ECKEN-METHODE

Methode: Aufstellungsübung

Zeitaufwand: 30 Minuten

Gruppengröße: beliebig

Raum, Aufbau: Raum mit viel Freifläche

Material: –

Arbeitsmaterial auf der DVD: 4 Aussagen (groß ausgedruckt)

Team: 1 TM

Schwierigkeitsgrad:

Textarbeit ★★★ / Vorwissen ★★★ / Komplexität ★★★

INHALT

In der Übung sollen sich die TN Gedanken über ihre eigenen Ideen von Menschenrechten machen. Dazu positionieren sie sich zu einzelnen Aussagen zu Menschenrechten.

ABLAUF

Die folgenden vier Aussagen zu Menschenrechten werden in vier verschiedenen Ecken im Raum aufgehängt:

«Menschenrechte habe ich allein deswegen, weil ich ein Mensch bin. Sie gelten also unabhängig vom Ort, an dem ich mich aufhalte, und unabhängig von meiner eigenen Nationalität.»

«Menschenrechte sollen mich schützen und mir Chancen geben. Jeder Mensch kann sich darauf berufen und sagen: Tu' mir nicht weh! Schütze mein Leben! Ich habe Hunger, gib mir was zu Essen!»

«Damit alle Menschen ihre Menschenrechte auch wirklich erhalten, muss noch einiges getan werden! Denn die Menschenrechte sind zwar in Gesetzen festgeschrieben, aber in Wirklichkeit werden sie häufig missachtet.»

«Für mich gibt es nicht die Unterscheidung verschiedener Menschenrechte. Ich fordere das 'gute Leben': Das heißt, ich möchte in Harmonie mit der Natur leben, respektvoll mit den anderen Menschen und auch mit der Umwelt umgehen. Für mich gehört dazu z.B. sauberes Wasser, gesunde Nahrung und frische Luft.»

Die TN sollen sich zu einer Aussage positionieren, die sie besonders wichtig finden und/oder unterschreiben würden. Im Vorfeld sollte verdeutlicht werden, dass alle Aussagen «richtig» sind bzw. unterschiedliche Aspekte von Menschenrechten beleuchten. Nachdem die TN sich positioniert haben, tauschen sich die TN in Kleingruppen (alle, die sich der gleichen Aussage zugeordnet haben, sind eine Kleingruppe) zu folgenden Fragen aus:

- Was findet ihr an der Aussage besonders wichtig/spannend?
- Gibt es etwas, das euch in der Aussage (und den anderen Aussagen) fehlt?
- Schreibt Begriffe aus der Aussage auf, die euch besonders wichtig sind!

Anschließend stellen die Kleingruppen ihre jeweilige Aussage im Plenum vor. Folgende Fragen können für die Vorstellung leitend sein:

- Ist es euch schwer gefallen euch zu entscheiden?
- Was habt ihr in der Kleingruppe diskutiert? Welche Antworten habt ihr zu den gestellten Fragen gefunden?

Variante

Die TN können in Kleingruppen auch selbst Definitionen zu Menschenrechten erarbeiten.

MENSCHENRECHTE-BINGO

Methode: Bingospiel

Zeitaufwand: 30–40 Minuten

Gruppengröße: mindestens 8 TN

Raum, Aufbau: Stuhlkreis

Material: beschriftete Karteikarten (Vorlage siehe DVD), pro TN ein Kugelschreiber

Arbeitsmaterial auf der DVD: Bingobögen, Informationskärtchen, Leitfaden für TM, Schaubild zur Besprechung der Übung

Team: 1–2 TM

Schwierigkeitsgrad:

Textarbeit ★★★ / Vorwissen ★★★ / Komplexität ★★★

INHALT

Durch diese Form des Bingos, bei der die Teilnehmenden durch den Raum gehen und dabei mit den anderen ins Gespräch kommen, sollen ihnen inhaltliche Grundlagen zum Thema Menschenrechte vermittelt werden. In dieser Übung wird hauptsächlich auf das Menschenrechtssystem der Vereinten Nationen eingegangen; die regionalen Menschenrechtssysteme werden kaum thematisiert.

ABLAUF

Zu Anfang bekommen die TN einen Bingobogen (DVD) ausgehändigt und 5–10 Minuten Zeit, sich alleine mit den Fragen auseinander zu setzen und die Antworten einzutragen, die sie vielleicht schon wissen. Danach werden die Informationskärtchen (DVD) einzeln an die TN verteilt. Gibt es mehr TN als Kärtchen, so werden manche Kärtchen doppelt verteilt. Gibt es mehr Kärtchen als TN, so bekommen alle TN zwei Kärtchen. Nun lesen die TN ihre Informationen und verständigen sich anschließend mit ihrer_in ihrem Nachbar_in, ob die Informationen verstanden sind oder ob es Fragen gibt (gegebenenfalls auch an das Team). Jede_r TN ist durch ihr_sein Informations-Kärtchen Expert_in für eine oder zwei Fragen. Nun laufen die TN durch den Raum und fragen sich gegenseitig einzelne Fragen und versuchen, die Antworten zu finden. Diese sollen auf dem eigenen Bingo-Bogen notiert werden.

Wie lang diese Phase geht, kann je nach Gruppe und Gesamtzeitrahmen variieren. Es sollte aber zu Beginn abgeklärt werden, wann das Spiel vorbei ist (z. B. Wenn eine oder zwei Personen alle Fragen beantwortet haben oder wenn drei Personen eine Reihe voll haben).

Sobald das Bingo vorbei ist, werden die einzelnen Fragen des Bingo-Bogens kurz besprochen, so dass alle TN die richtigen Antworten mitbekommen. Dazu kann jede_r Expert_in ihre_seine Information von dem jeweiligen Kärtchen einbringen, so dass möglichst viele TN zu Wort kommen. Um die Fragen ein wenig chronologisch zu ordnen und zusätzliche Informationen zu besprechen, hilft der Leitfaden zur Besprechung der Fragen (DVD). Zum Schluss der Übung sollten die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, einen persönlichen Bezug zu den Informationen aufzubauen. Dazu können folgenden Fragen hilfreich sein: «Was war neu?», «Was war schon bekannt?», «Was ist euch besonders aufgefallen/hängen geblieben?», «Was ist euch besonders wichtig?» und/oder «Wo seht ihr einen Bezug zum Alltag?».

MEMORY DER RECHTE

Methode: Interaktives Memory

Zeitaufwand: 30 Minuten

Gruppengröße: beliebig, möglichst gerade Anzahl an TN

Raum, Aufbau: Stuhlkreis

Material: –

Arbeitsmaterial auf der DVD: Memory-Paare (ausdrucken auf DIN A4/A5)

Team: 2 TM

Schwierigkeitsgrad:

Textarbeit ★★★ / Vorwissen ★★★ / Komplexität ★★★

INHALT UND ABLAUF

Den TN wird erklärt, dass die nächste Übung ein interaktives «Memory»-Spiel ist. Dabei werden nicht – wie im «klassischen» Memory – an einem Tisch Karten aufgedeckt und Pärchen gesucht, sondern es handelt sich hierbei um eine abgewandelte, aktive Form des Memory, die verschiedene gruppendynamische Schritte beinhaltet und dabei den ganzen Klassenraum in Anspruch nimmt.

Auf insgesamt 38 Blättern werden 19 verschiedene Menschenrechte dargestellt. Dabei wird jedes Recht auf je zwei Blättern, die als Paar zusammengehören, erläutert. Auf dem einen Blatt steht die Kurzbezeichnung eines Rechts (Beispiel vorlesen). Zudem ist auf ihr vermerkt, in welcher Konvention dieses Recht festgeschrieben ist. Auf dem hierzu passenden Blatt wird dieses Recht kurz in einfacher Sprache erklärt: «Du hast das Recht, ...».

Die Blätter werden nun so verteilt, dass jede_r TN ein Blatt erhält (bei einer Gruppe von 30 TN kann also mit 15 Rechten gearbeitet werden). Die TN sollen sich nun anhand der Blätter jeweils in passenden Paaren zusammenfinden. Haben sich alle Paare gefunden, setzen sich die TN in den Stuhlkreis, wobei die Paare nebeneinander sitzen. Jedes Paar überlegt sich ein Beispiel für ihr_sein Recht (bspw. anhand der Fragen: Wo/wann wird es umgesetzt? Wo wird es verletzt?). Nun stellen alle Paare ihre Rechte samt Beispielen vor (Verständnisfragen sollten direkt gestellt werden). Dabei wird ihr Blätter-Paar gut sichtbar für alle in die Mitte des Stuhlkreises gelegt. Die weiteren Paare werden so angelegt, dass eine Art Linie entsteht. Nachdem alle Rechte vorgestellt und ausgelegt wurden, kann je nach Vorkenntnissen eine kurze Reflexion sinnvoll sein («Gibt es etwas, das euch überrascht hat oder das neu für euch war?»). Im Anschluss überlegen sich alle ein Recht, welches sie für sich persönlich und/oder in ihrem Alltag als besonders wichtig erachten und stellen sich dazu. Die TN, die sich zu dem gleichen Recht gestellt haben, finden sich in einer Kleingruppe (KG) zusammen. Einzelne TN können mit eine_r anderen TN ein Tandem bilden oder zu einer anderen KG hinzukommen. In diesen KG diskutieren die TN dann die Frage: «Warum ist uns dieses Recht besonders wichtig?». Im Plenum stellen die KG ihre Wahl sowie die Ergebnisse oder einzelne Punkte ihrer Diskussionen vor. Weitere Impulsfragen im Plenum könnten sein: «Glaubt ihr, dass dieses Recht momentan bei euch/bei einem Großteil der Weltbevölkerung verwirklicht wird?», «Was könnte der Grund dafür sein, dass sich bestimmten Rechten niemand zugeordnet hat?».

Je nach Interesse der Gruppe können die unterschiedlichen Konventionen thematisiert werden. Hierbei kann sich das Team am Leitfaden (DVD) orientieren. Mögliche Aspekte, die hier näher besprochen werden könnten, sind: Entstehungskontext, Ratifizierung, Einklagbarkeit.

JEOPARDY – DAS GROSSE QUIZ

Methode: Quiz

Zeitaufwand: 45 Minuten

Gruppengröße: beliebig

Raum, Aufbau: Kleingruppen

Material: großes Papier, Stoppuhr, Tröte, Preis für Gewinner_innen

Arbeitsmaterial auf der DVD: Quizvorlage, Leitfaden für Teamende

Team: 2 TM

Schwierigkeitsgrad:

Textarbeit ★★★ / Vorwissen ★★★ / Komplexität ★★★

INHALT UND ABLAUF

Durch ein Quiz werden spielerisch die bisher gesammelten Informationen gefestigt. Zur Vorbereitung werden die Quiz-Fragen (DVD) auf die Rückseite der Punktezahlen gedruckt und mit der Punktezahl nach oben aufgehängt (vgl. Leitfaden auf DVD). Darüber werden die einzelnen Kategorien gehängt. Die TN werden in (höchstens vier) Kleingruppen eingeteilt, die sich im Raum verteilen. Der Ablauf, die Regeln sowie die richtigen Antworten des Quiz befinden sich in dem Leitfaden für Teamende auf der DVD.

Beispiele

Wer kämpft nicht für die Einhaltung der Menschenrechte?

- a) Amnesty International
- b) Assoziation der Abgeschobenen Malis (AME)
- c) Frontex
- d) Comité Cerezo (Mexiko)

Wie oft hat der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte Deutschland im Jahr 2011 wegen Menschenrechtsverletzungen verurteilt?

- a) 3 mal
- b) 15 mal
- c) 31 mal
- d) 100 mal

Welche der folgenden Menschenrechtskonventionen wurde zuletzt verabschiedet?

- a) Frauenrechtskonvention (verabschiedet 1979)
- b) Kinderrechtskonvention (verabschiedet 1989)
- c) Anti-Folter-Konvention (verabschiedet 1984)
- d) Sozialpakt (verabschiedet 1966)

WELTKARTENSPIEL

Methode: Kleingruppenarbeit

Zeitaufwand: 60 Minuten

Gruppengröße: beliebig

Raum, Aufbau: Kleingruppen und Stuhlkreis

Material: Klebeband, kleine Papierstreifen in zwei verschiedenen Farben, Weltkarte (Petersprojektion)

Arbeitsmaterial auf der DVD: Ereigniskarten

Team: 2 TM

Schwierigkeitsgrad:

Textarbeit ★★★ / Vorwissen ★★★ / Komplexität ★★★

INHALT

Die folgende Übung beschäftigt sich auf der einen Seite mit den historischen und globalen Erfahrungen, die zur Festbeschreibung der Menschenrechte geführt haben. Zum anderen thematisiert sie aktuelle Menschenrechtsverletzungen sowie Kämpfe für Menschenrechte. Sie soll veranschaulichen, dass Kämpfe für und Verletzungen von Menschenrechten auf der ganzen Welt stattfanden/stattfinden. Zum anderen soll ein Verständnis dafür vermittelt werden, dass Menschenrechte etwas Dynamisches sind, von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, politischen Kämpfen und zivilgesellschaftlichem Engagement beeinflusst werden und wir somit alle Einfluss nehmen können. Ziel ist es u.a. dabei, dem Mythos des ›westlichen‹ Ursprungs der Menschenrechte sowie den Westen als ›Hüter der Menschenrechte‹ zu hinterfragen.

ABLAUF

Die Übung ist in zwei Phasen aufgeteilt. In der ersten Phase geht es um die Erfahrungen und Hintergründe, die zu den verschiedenen Konventionen der Menschenrechte geführt haben. Die zweite Phase thematisiert aktuelle Menschenrechtsverletzungen sowie Kämpfe für Menschenrechte. Anhand von illustrierten Ereigniskarten setzen sich die TN mit vergangenen/aktuellen Menschenrechtsverletzungen und Formen des Widerstands gegen diese auseinander. Die jeweiligen Ereignisse werden der Weltkarte (Petersprojektion) geografisch zugeordnet, wobei die zeitliche Einordnung der Ereignisse über zwei verschiedenfarbige Markierungen erfolgt. Anhand von z.T. kontroversen Impulsfragen kommen die TN über das gemeinsam erstellte ›Schaubild‹ ins Gespräch. Der vollständige Ablauf der Übung befindet sich als Leitfaden auf der DVD.

MEINUNGSBAROMETER

Methode: Aufstellungsübung

Zeitaufwand: 30 Minuten

Gruppengröße: beliebig

Raum, Aufbau: großer Raum mit viel Freifläche

Material: Je ein Schild mit ›Stimme zu‹ und ›Stimme nicht zu‹, Kreppband

Arbeitsmaterial auf der DVD: Aussagen

Team: 2 TM

Schwierigkeitsgrad:

Textarbeit ★★★ / Vorwissen ★★★ / Komplexität ★★★

INHALT UND ABLAUF

In der Übung sollen sich die TN zu verschiedenen Aussagen zum Themenfeld Menschenrechte im Raum positionieren. Dazu wird im Raum Platz geschaffen und eine Linie – eine Art ›Barometer‹ – im Raum gezogen (imaginär oder mit Kreppband). Auf der einen Seite der Linie wird ein Schild aufgehängt mit ›Stimme zu‹, auf der anderen Seite eines mit ›Stimme nicht zu‹. Den TN wird nun eine Aussage (DVD) vorgelesen (die Aussagen können je nach Gruppe ausgewählt und angepasst werden). Es empfiehlt sich, die jeweilige Aussage per Beamer an die Wand zu projizieren, damit die TN diese immer vor Augen haben. Sie sollen sich auf dem Barometer zu der vorgelesenen Aussage positionieren. Wenn alle TN ihren Standpunkt eingenommen haben, kann der/die Teamer_in einige TN zu ihrer Meinung interviewen. Indem die Teamer_in genteilig positionierte TN im Pingpong-Verfahren zu Wort kommen lässt, kann ein differenzierter Meinungsaustausch entstehen. Wenn die TN ein Argument überzeugt, können sie ihre Position verändern. Vor Beginn der Übung sollte darauf hingewiesen werden, dass es bei der Übung nicht um ›richtig‹ oder ›falsch‹ geht, sondern darum, sich seiner/ihrer eigenen Position/Meinung bewusst zu werden, diese zu vertreten und für diese zu argumentieren. Das Team fungiert somit nur als Moderation und kommentiert die Aussagen nicht.

Aussagen

- ›Menschenrechte existieren für mich nur auf dem Papier.‹
- ›Im Globalen Norden /in Deutschland werden die Menschenrechte voll verwirklicht.‹
- ›Wenn ich in einem Menschenrecht verletzt werden würde, wüsste ich, wo ich mich beschweren kann.‹
- ›Menschenrechte gelten für alle Menschen gleichermaßen, ohne Ausnahme.‹
- ›Menschenrechte haben für mich eine große Bedeutung.‹
- ›Menschenrechte spielen in meinem Alltag keine Rolle.‹
- ›Deutschland hat die Aufgabe, anderen Ländern zu zeigen, wie man die Menschenrechte durchsetzt.‹
- ›Menschenrechte müssen immer wieder erkämpft werden.‹
- ›Die Idee von Rechten für Menschen ist schon viel älter als die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte.‹
- ›Es wird oft über Menschenrechte geredet, ohne zu wissen was sie eigentlich bedeuten.‹
- ›Menschenrechte können als Vorwand für Machtmissbrauch dienen.‹
- ›Auch mein Einkauf im Supermarkt hat mit Menschenrechten zu tun.‹
- ›Ich weiß, wie ich mich für die Menschenrechte einsetzen könnte.‹

FÜNF-FINGER-REFLEXION

Methode: Reflexionsmethode

Zeitaufwand: 10 Minuten

Gruppengröße: beliebig

Raum, Aufbau: Stuhlkreis

Material: Zettel für jede_n TN

Team: 1 TM

Schwierigkeitsgrad:

Textarbeit ★★★ / Vorwissen ★★★ / Komplexität ★★★

INHALT

Die TN reflektieren – jede_r in Einzelarbeit – ihre neuen Erkenntnisse sowie weitere Interessen und werten somit den gesamten Projekttag aus.

ABLAUF

Alle TN nehmen ein Blatt und einen Stift zur Hand. Sie sollen nun die Umrisse ihrer Hand auf das Blatt Papier zeichnen. Entlang der Finger ihrer Hand sollen die TN nun folgende Auswertungsfragen beantworten: Daumen – «Das fand ich gut!», Zeigefinger – «Das merk' ich mir!», Mittelfinger – «Das fand' ich schlecht!», Ringfinger – «Da bleib' ich dran!», kleiner Finger – «Das kam zu kurz!», (möglicher Zusatz: Handteller – «Was ich noch sagen wollte/Rückmeldung ans Team»). Nachdem alle TN ihre Hände beschriftet haben, geben sie sie ans Team. Je nach Gruppe ist es auch möglich, dass die TN ihre Auswertung im Plenum vorstellen.

KREISBAROMETER

Methode: Reflexionsmethode

Zeitaufwand: 10 Minuten

Gruppengröße: beliebig

Raum, Aufbau: großer Raum mit viel Freifläche

Team: 1 TM

Schwierigkeitsgrad:

Textarbeit ★★★ / Vorwissen ★★★ / Komplexität ★★★

INHALT

Mittels eines Positionsbarometers formulieren einzelne TN Rückmeldungen zu dem Projekttag; die anderen TN positionieren sich zustimmend/ablehnend zur jeweiligen Aussage entweder nah/fern zum_zur Aussagenden.

ABLAUF

Die TN verteilen sich im Raum, wobei in der Mitte eine freie Fläche bleiben sollte. Ein_e TN entscheidet freiwillig und spontan, eine Rückmeldung zum Projekttag zu geben. Er_sie formuliert einen Aussagesatz (bspw.: «Ich habe viel diskutiert, das fand ich gut.»). Im nächsten Schritt stellen sich die TN, die dieser Aussage zustimmen, nah zu dem_der TN in der Mitte. Je nach Zustimmung/Ablehnung entscheiden die TN selber, welcher räumliche Abstand am besten ihre eigene Meinung symbolisiert. Sobald alle ihre Position eingenommen haben, halten alle kurz inne und schauen sich um, um ein Stimmungsbild zu erhalten.

MEHR ZUM THEMA

Weitere Methoden

- Menschenrechtsbildung für die schulische und außerschulische Arbeit mit Jugendlichen: www.kompass.humanrights.ch
- Material des **Deutschen Instituts für Menschenrechte**, ab Jahrgangsstufe 8: [www.institut-fuer-menschenrechte.de/de/publikationen/detailansicht.html?tx_commerce_pi1\[showUid\]=134&cHash=5ad933457154cffob1d9ef4659166959](http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/de/publikationen/detailansicht.html?tx_commerce_pi1[showUid]=134&cHash=5ad933457154cffob1d9ef4659166959)
- Onlinehandbuch zum Thema Inklusion: www.inklusion-als-menschenrecht.de
- Materialien des **iz3w**: www.iz3w.org/buch-cd-dvd/cds/respect

Literatur und Filme

- **Institut für Menschenrechte**: www.institut-fuer-menschenrechte.de
- **Schweizer Informationsplattform zum Thema Menschenrechte**: www.humanrights.ch
- **Office of the United Nations High Commissioner for Human Rights**: www.ohchr.org
- Zur Lage der Grund- und Menschenrechte in Deutschland: www.grundrechte-report.de
- **Netzwerk deutscher Menschenrechtsorganisationen**: www.forum-menschenrechte.de
- Seite des **Nürnberger Menschenrechtszentrums** – mit Lateinamerika Rubrik: www.menschenrechte.org

Links

- Informationen zu einzelnen Abkommen sowie Originaltexte: www.institut-fuer-menschenrechte.de/menschenrechtsinstrumente/vereinte-nationen/menschenrechtsabkommen.html
- Zeitschrift des **iz3w** zum Thema Menschenrechte und ihre Geschichte: www.iz3w.org/zeitschrift/ausgaben/307_menschenrechte
- Film zur zapatistischen Bewegung in Chiapas/Mexiko: www.zwischenzeit-muenster.de/2012-materialien-filme-aufstand.html
- Transnationales Netzwerk zu EU-Migrationspolitik und ihren Hintergründen: www.afrique-europe-interact.net

Capturas
Personas 1
Noviembre 4
Diciembre
1985



TATORT RIO DE JANEIRO

SPORTLICHE GROSSVERANSTALTUNG UND MISSACHTUNG VON MENSCHENRECHTEN

Von Alexandra Hespe, Magdalena Ries, Alina Symanzik

Im Jahr 2014 ist es soweit! Die Fußball Weltmeisterschaft der Männer kommt nach Brasilien! 32 Teams werden um den Titel spielen, während ihnen mehrere hundert Millionen Zuschauer_innen weltweit zusehen. Doch was haben Großsportereignisse wie die Männer-Fußball-WM in Brasilien mit Menschenrechtsverletzungen zu tun?

Brasilien's Regierung erhofft sich durch die Fußball-WM wirtschaftlichen Aufschwung, mehr Tourismus und internationale Anerkennung. Doch anstatt die Fußball-WM als Chance für alle zu nutzen, setzten sich vor allem die FIFA, deren Handelspartner_innen, Immobilienspekulant_innen und korrupte Politiker_innen durch. Tausende von Brasilianer_innen gingen 2014 immer wieder auf die Straße, denn während das öffentliche Bildungs-, Gesundheits- und Transportwesen in Brasilien gravierende Defizite aufweist, werden Milliarden von Steuergeldern für WM-Bauten ausgegeben.

Besonders darunter zu leiden haben die Vertriebenen. 250.000 Menschen wurden im Zuge der WM aus ihren Häusern vertrieben. Vor allem Menschen aus den Favelas (den so genannten Armenvierteln) mussten Stadien, Straßen, Autobahnen, Trams oder Hotels weichen. Nicht zuletzt ist auch die Immobilienspekulation ein Grund für Vertreibung. Hinzu kommt, dass auf den Baustellen der WM oftmals inakzeptable Arbeitsbedingungen herrschen, Existenz sichernde Löhne fehlen, Krankenversicherung und Arbeitsschutz scheinen hinten an zu stehen. Insgesamt wird die Bevölkerung vor Ort kaum informiert bzw. beteiligt, wenn es um neue Bauvorhaben, Infrastrukturprojekte und Umsiedlungen geht. Deshalb werden von den betroffenen Menschen nicht zuletzt fehlende demokratische Strukturen und Transparenz beim Vorgehen der Politiker_innen angeprangert. Die zunehmende Kriminalisierung dieser Proteste und die damit verbundene massive Polizeigewalt führt dabei zusätzlich zum Abbau demokratischer und partizipativer Strukturen in Brasilien.

Diese Konflikte sollen im vorliegenden Modul durch ein Kriminal-Rollenspiel aufbereitet werden. Ziel ist es dabei, spielerisch den Zusammenhang von Großsportevents wie der Männer-Fußball-WM 2014 in Brasilien und Menschenrechtsverletzungen weltweit zu erkennen.

ABLAUFPLAN

ÜBUNG/METHODE	ZIEL	ZEITAUFWAND
«Alles Fußball, oder was?!» (Bildbetrachtung)	Die TN nähern sich dem Thema an. Erste Assoziationen zur Fußball-WM werden angeregt, untereinander ausgetauscht und diskutiert.	15 Min.
«Tatort Rio de Janeiro» (Kriminalrollenspiel)	Die TN erkennen spielerisch den Zusammenhang zwischen Großsportevents wie der Fußball-WM 2014 in Brasilien und Menschenrechtsverletzungen weltweit. Durch das Einnehmen verschiedener Rollen und den damit verbundenen Perspektivwechsel versetzen sich die TN in die Situation der Betroffenen und entwickeln Empathie für deren Situation.	120 Min.
Reflexion	Die TN reflektieren Verlauf, Ergebnis und Konsequenzen des Kriminalrollenspiels und übertragen die gesammelten Erfahrungen und Eindrücke auf die reale Situation. Sie erkennen mögliche Handlungsoptionen.	20 Min.

«ALLES FUSSBALL, ODER WAS?!»

Methode: Bildbetrachtung

Zeitaufwand: 15 Minuten

Gruppengröße: beliebig

Raum, Aufbau: Stuhlkreis

Material: –

Arbeitsmaterial auf der DVD: Fotos, die Fotos können beim Informationsbüro Nicaragua ausgeliehen werden.

Team: 1 TM

Schwierigkeitsgrad:

Textarbeit ★★★ / Vorwissen ★★★ / Komplexität ★★★

INHALT

In der Einstiegsübung werden die TN zunächst an das Thema der Fußball-WM herangeführt. Durch die Betrachtung von Bildern sollen erste eigene Assoziationen und die Auseinandersetzung mit diesen angeregt werden. Dabei wird an Erfahrungen und bereits vorhandenes Wissen der TN über das Thema angeknüpft. Die Bilder stehen in unterschiedlichster Weise im Zusammenhang mit der Fußball-Weltmeisterschaft der Männer 2014 und spiegeln verschiedene Perspektiven auf Großsportereignisse wie diese wider: Begeisterte Fußballfans, die deutsche «National-Elf», FIFA-Chef Blatter, aber auch Bilder, die schlechte Arbeitsbedingungen auf den Baustellen, Zwangsumsiedlungen der Favela-Bewohner_innen, die Militarisierung, Kriminalisierung sozialer Bewegungen u.v.m. erahnen lassen. Bereits hier wird den TN deutlich, dass hinter dem Großsportevent mehr steckt als Fußball.

ABLAUF

Auf dem Boden des Raumes werden verschiedene Bilder ausgelegt (DVD). Die TN erhalten nun die Aufgabe, sich eines der Bilder herauszusuchen, welches ihren ganz persönlichen Bezug zum Thema oder schon vorhandenes Wissen bzgl. des Themas widerspiegelt. Im Anschluss stellen alle das von ihnen gewählte Bild und ihre Gedanken dazu kurz vor. Die TN werden dazu ermuntert, sich auszutauschen und einzelne Aspekte zu diskutieren.

«TATORT RIO DE JANEIRO»

Methode: Kriminalrollenspiel

Zeitaufwand: ca. 120 Minuten (abhängig von der Distanz der Spielorte und dem Tempo der TN)

Gruppengröße: mind. 15 TN

Raum, Aufbau: 5 + 2 Räume / Orte (siehe Aufbauplan)

Material: Beamer, Laptop, Boxen, Packpapierrolle, Scheren, Stifte, Klebeband, 1 Kissen, Verkleidung für die TM, evtl. Verkleidung für TN (z.B. Polizei), Material kann beim Informationsbüro Nicaragua ausgeliehen werden

Arbeitsmaterial auf der DVD:

- Ablauf- und Aufbauplan
- Übersicht: Stationen des Kriminalrollenspiels
- Einführungstext: Einführung in den Fall
- Anleitung TM 1 + 2
- Hintergrundinformationen für TM
- Rollenlose
- Rollenkarten
- Hintergrundtexte und -artikel für die einzelnen Rollen
- Stadtkarte Rio de Janeiro
- Spielgeldvordruck Brasilicum
- Briefschnipsel: Brief der Moreiros mit Quiz
- Video 1: «Fußballweltmeisterschaft 2014 – Wer gewinnt bei diesem Spiel?»
- Video 2: «Brasilien: Proteste gegen Sicherheitspolizei_Weltbilder» (NDR)
- Linkliste Polizei-Film und FIFA-Film

Team: 2-3 TM

Schwierigkeitsgrad:

Textarbeit ★★★ / Vorwissen ★★★ / Komplexität ★★★

INHALT

Maria und Luíz Moreiro wohnen in Rio de Janeiro, einem wichtigen Austragungsort für die WM, aber nun werden sie vermisst. Die Familienangehörigen des Ehepaars Moreiro haben schon lange nichts mehr von ihnen gehört, deswegen begeben sie sich auf die Suche nach den beiden. Das Ehepaar Moreiro lebte in einer Favela, direkt am Stadtzentrum. Auf dem Gelände soll nun ein neues Trainingszentrum für die WM gebaut werden, deswegen liegt die Favela bereits brach und von dem Ehepaar ist weit und breit keine Spur. Wo sind die Moreiros jetzt? Sind sie wohl auf? Diesen Fall gilt es zu lösen. In dem Krimi begeben sich die Familienangehörigen der Moreiros auf die Suche nach den Verschwunden. Dabei erleben sie eine spannende Entdeckungsreise durch Rio de Janeiro und erfahren viele Hintergrundinformationen zur WM.

Ziel der Übung ist es, den TN spielerisch den Zusammenhang von Großsportereignissen und Menschenrechtsverletzungen weltweit näher zu bringen. Durch das Einnehmen verschiedener Rollen und dem damit verbundenen Perspektivwechsel sollen sich die TN in die Situation der Betroffenen hineinversetzen und Empathie für deren Situation entwickeln.

ABLAUF

Zum Einstieg in den Kriminalfall wird der Filmclip «The 2014 FIFA world cup is coming» gezeigt. Danach wird eine kurze Einführung in den Kriminalfall gegeben (DVD). Die TN ziehen nun Lose, um sich den einzelnen Rollengruppen zuzuteilen. Folgende Gruppen gibt es: suchende Familienangehörige, Fußballer_innen, Bauarbeiter_innen, Favela-Bewohner_innen und Polizist_innen.

Anschließend werden die Rollenkarten und Materialien an die einzelnen Gruppen verteilt. Mit diesen Materialien gehen sie nun an die verschiedenen Orte bzw. Räume, die auf dem Stadtplan zu finden sind (DVD). Hinweis zu den Texten: Die TN sollten jeweils nicht mehr als einen Text zu lesen haben. Die Zahl der Informationstexte sollte deshalb an die Zahl der TN angepasst werden. Sollten sich z.B. in der Gruppe der Favelabewohner_innen nur zwei TN befinden, sollten sie auch nur zwei Texte als Material bekommen.

Der Krimi besteht aus zwei zentralen Handlungssträngen bzw. Gruppen, die sich ineinander verflechten.: 1. der Gruppe der Suchenden, die sich von Mal zu Mal vergrößert, 2. der Polizei.

1. Handlungsstrang der Suchenden:

Die Familienangehörigen der Moreiros begeben sich auf die Suche nach Luíz und Maria. Auf ihrer Suche passieren sie verschiedene Stationen: die ehemalige Favela da Maré, jetzt Fußballfeld; die Polizeistation; die Baustelle des Maracanã-Stadions und die Favela Vidigal. Nach und nach schließen sich bei den verschiedenen Stationen die Fußballer_innen, Bauarbeiter_innen und Favela Bewohner_innen ihrer Suche an. Dabei haben die verschiedenen Rollen unterschiedliche Arbeitsaufträge, die sie behandeln sollen, bevor die Suchenden bei ihnen vorbeikommen (Rollenkarten auf DVD).

Als die Gruppe von der Räumung der Favela Vidigal erfährt, beschließen sie eine Demonstration zu organisieren. Dazu gehen sie zuerst ins Bürger_innen-Zentrum, um sich auf die Demonstration vorzubereiten. Hier schauen sie sich ein Video über Zwangsumsiedlungen an und erarbeiten danach in Kleingruppen Forderungen, entsprechend ihrer Rollen.

Diese werden sie auf der darauf folgenden Demonstration in kurzen Redebeiträgen vortragen. Im Anschluss daran folgt die Rede einer_r Aktivist_in (TM 1) und danach eine Rede der Bürgermeister_in von Rio de Janeiro (TM 2).

Nachdem die Demo von der Polizei aufgelöst wurde, finden sich die Bürger_innen erneut im Bürger_innen-Zentrum ein und schauen zum Abschluss der Demonstration ein Video über Polizeigewalt.

Während der Demonstration haben einige Polizist_innen den Demonstrant_innen gegen Geld einen Briefschnipsel zugesteckt (Spielgeld auf DVD). Dieser Schnipsel ist der erste von vier Teilen eines Briefes, den die Moreiros ihren Familienangehörigen hinterlassen haben. Die Polizei hat diesen jedoch in vier Teile zerrissen und auf der Rückseite mit Rätseln versehen. Diese Rätsel müssen sie lösen, um den nächsten Briefteil zu finden.

Wenn sie den letzten Schnipsel gefunden haben, erfahren sie den Aufenthaltsort der Moreiros. Nun müssen sie ein Taxi nach Campo Grande nehmen, wo sie auf die Moreiros (TM 1 u. 2) stoßen.

Die Moreiros erzählen der Gruppe von ihrer Zwangsumsiedlung und ihre Familienmitglieder nehmen sie vorerst zu sich nach Hause mit.

2. Handlungsstrang der Polizei:

Nachdem sich die Polizist_innen mit Hilfe eines Films in ihre Rollen eingefunden haben, bekommen sie Besuch vom der Polizeichef_in (TM 2), der die sie auf den Besuch der Suchenden vorbereitet. Kurz darauf kommen die Suchenden auch schon in der Polizeistation vorbei, um sich nach dem Verbleib von Luíz und Maria Moreiro zu erkundigen. Als die Polizei erfährt, dass es sich um die Moreiros handelt, bringt ihnen der die Polizeichef_in den zerrissenen Brief. Die Polizei bekommt nun zwei Aufträge: 1. Die Favela Vidigal soll ge-

räumt werden, die Bewohner_innen haben 24 Stunden, um ihre Häuser zu verlassen. 2. Nachdem die Polizist_innen in der Favela waren, sollen sie den Briefschnipsel verstecken.

Anschließend bekommt die Polizei die Nachricht, dass eine Demonstration angemeldet wurde. Sie haben nun die Aufgabe, eine Strategie zur Bewachung und zur anschließenden Auflösung der Demonstration zu entwickeln. Nach der Rede des Bürgermeisters löst die Polizei die Demonstration auf. Danach kommen sie zu einem Krisengespräch aufgrund der internationalen Anklage von Polizeigewalt in Brasilien mit dem der Polizeichef_in zusammen. Um weitere Aufmerksamkeit zu verhindern, soll die Polizei die Suchenden und ihre Familie ziehen lassen.

Rolle der Teamenden

Die zwei Teamenden haben sowohl eine den Spielverlauf und die TN betreuende Funktion, als auch die Aufgabe, mehrere Rollen zu spielen. TM 1 ist hauptsächlich für die suchenden Familienangehörigen, die Favela-Bewohner_innen und Bauarbeiter_innen zuständig. Außerdem muss er_sie die Rolle einer_s Aktivist_in sowie von Luíz Moreiro spielen.

TM 2 ist vor allem für die Polizei zuständig und nimmt deshalb die Rolle des_r Polizeichef_in an. Außerdem spielt er_sie auch den die Bürgermeister_in sowie Maria Moreiro.

Ein genauer Leitfaden für die beiden Teamenden befindet sich auf der DVD.

Sollte es eine dritte teamende Person geben, bietet es sich an, dass diese die Rolle des der Bürgermeister_in, der Maria Moreiro sowie die Regie übernimmt.

Nachdem der Kriminalfall aufgelöst wurde, werden die Rollen abgeschüttelt und das Modul anschließend mit einer Reflexion des Rollenspiels abgerundet. Die Reflexion soll dazu beitragen, Interessenskonflikte besser zu verstehen und bewerten zu können. Zudem sollen Handlungsoptionen aufgezeigt und gemeinsam erarbeitet werden.

REFLEXION

- *War es leicht/schwer, euch in die Rollen einzufinden? Konntet ihr euch mit eurer Rolle identifizieren? Warum?*
- *Welche Gefühle sind bei euch im Laufe des Kriminalspiels entstanden?*
- *Gab es Inhalte/Situationen, die euch überrascht haben?*

- *Habt ihr euch als handlungsmächtig empfunden? Seid ihr ausreichend zu Wort gekommen? Wie habt ihr euren Gestaltungsspielraum wahrgenommen? (Hier können sie TN bzw. die einzelnen Rollen auch nach – empfundenen – Machtungleichheiten gefragt werden.)*
- *Welche Positionen waren besonders stark? Warum?*
- *Hätte die Handlung des Krimis auch anders verlaufen können? Wie?*

- *Was denkt ihr über die Situation?*
- *Glaubt ihr, dass das, was ihr im Krimi erfahren und gespielt habt, realistisch ist?*
- *Was fällt euch beim Stichwort Menschenrechte im Bezug auf die Situation auf? Gab es da Konfliktfelder? Welche?*
- *Was müsste geschehen, damit es rund um Großsportevents wie der Fußball-WM gerechter zugeht und Menschenrechte eingehalten werden?*
- *Was haben wir damit zu tun? Was können wir von hier aus tun, um die Situation zu verbessern?*

MEHR ZUM THEMA

Literatur

- **Fonsêca, Daniel/Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) Brasil (Hrsg.):** *You cannot not see. The media in the June 2013 demonstrations.* São Paulo. Oktober 2013. Online verfügbar unter:
<http://library.fes.de/pdf-files/bueros/brasilien/10423.pdf>.
- **Grunert, Uta/KoBra:** *Sportliche Großereignisse in Brasilien.* März 2012. Online verfügbar unter:
www.kooperation-brasilien.org/de/kick-for-one-world/hintergrundmaterial/dossiers/dossier-maerz-2012-lei-geral-da-copa.
- Dossier über das Recht auf Wohnen, Arbeit, Information, Partizipation, Bürgerbeteiligung, Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen und Sicherheit:
Heinrich-Böll-Stiftung (Hrsg.): *Großevents und Menschenrechtsverletzungen in Brasilien.* Berlin. November 2013. Online verfügbar unter:
www.boell.de/de/publikationen/publikationen-gro-sevents-und-menschenrechtsverletzungen-in-brasilien-16133.html.
- **Lateinamerika Nachrichten:** *Im Schatten der Spiele.* Fußball, Vertreibung und Widerstand in Brasilien. LN-Dossier 9. Berlin. September/Oktober 2013

Links

- *Fotoprojekt:* www.shift-photoproject.org.
<http://shift-photo-project-brazil.tumblr.com>.





TRINK 'NE COKE MIT MENSCHENRECHTEN

TRANSNATIONALE UNTERNEHMEN UND ARBEITSRECHTE AM BEISPIEL KOLUMBIEN

Von Maria Fernanda Herrera Palomo, Ann-Christin Grote

Coca Cola ist eines der größten Unternehmen weltweit und macht Gewinne in Milliardenhöhe. Bei Menschenrechtsaktivist_innen und Gewerkschafter_innen ist Coca Cola vor allem bekannt wegen seiner Untätigkeit hinsichtlich der katastrophalen Arbeitssituation der Beschäftigten in den Zulieferbetrieben in mehreren Regionen der Welt.

In diesem Baustein bearbeiten wir den Fall Kolumbien, weil dort die Situation besonders gravierend ist. Seit den 1990er Jahren bis heute wurden insgesamt neun Gewerkschafter_innen, die sich für die Rechte der Arbeiter_innen einsetzten, ermordet. Weitere werden bedroht, schikaniert oder entlassen. Bis heute ist keiner dieser Fälle aufgeklärt worden. Sowohl der Mutterkonzern als auch die Subunternehmen weisen dafür jede Verantwortung weit von sich. Die Gewerkschaften gehen davon aus, dass der Konzern selbst die Morde und Drohungen in Auftrag gibt, um kämpferische Gewerkschafter_innen einzuschüchtern. 2006 wurde Coca Cola von internationalen Gewerkschaftsbünden in den USA verklagt. Darauf folgte eine Kampagne, die zu einem weltweiten Boykott von Coca Cola beitrug. Dies führte dazu, dass Coca Cola bereit war, sich mit den Gewerkschaften an einen Tisch zu setzen und zu verhandeln. Schließlich hat Coca Cola den Gewerkschaften Geld geboten, aber bis heute hat sich wenig an der Situation der Arbeiter_innen und der Gewerkschafter_innen verändert. Einen weiteren wichtigen Streitpunkt bei den Verhandlungen stellt der zunehmende Einsatz von Zeitarbeitskräften in den Subunternehmen dar. Immer noch wird ein Großteil der Arbeiter_innen über Zeitarbeitsfirmen eingestellt. Für diese müssen die Unternehmen keine tariflichen Löhne zahlen und können sie je nach Auftragslage einstellen oder wieder entlassen.

In diesem Baustein werden die Verletzungen von Menschen- und besonders von Arbeitsrechten durch Großunternehmen zum Thema. Die Teilnehmer_innen sollen sich mit der Frage auseinandersetzen, inwieweit ein Konzern für die Wahrung der Menschenrechte in den eigenen Produktionsstätten und (Zuliefer-) Betrieben verantwortlich ist.

Anhand des Beispiels des Coca Cola-Falls sollen die TN sich nicht nur mit den beiden Positionen vom Coca Cola-Konzern bzw. den Interessen der Subunternehmen sowie der Situation der Arbeiter_innen und ihren Rechten in einem globalen Kontext auseinandersetzen, sondern auch einen Eindruck von der überlegenen Machtposition vieler Großkonzerne gewinnen.

ABLAUFPLAN

ÜBUNG/METHODE	ZIEL	ZEIT
Coca Cola und ich (Brainstorming)	Mittels Assoziationen beschäftigen sich die TN mit ihrem Bild von Coca Cola und dem Lebensgefühl, welches über Werbung vermittelt wird.	10 – 20 Min.
1,2 oder 3 (Quiz)	Grundwissen und Fakten zu Coca Cola, Kolumbien, Gewerkschaften und Arbeitsrechten werden spielerisch vermittelt und dienen als Grundlage für das folgende Rollenspiel.	20 Min.
Runder Tisch (Planspiel)	Das Planspiel simuliert einen Runden Tisch zu einem Konflikt zwischen Gewerkschaften, Arbeiter_innen und dem Coca Cola-Konzern sowie einem Subunternehmen. Die TN setzen sich so mit den Menschenrechts- bzw. Arbeitsrechtsverletzungen in den Coca Cola-Abfüllanlagen und -subunternehmen in Kolumbien auseinander.	110 Min.

COCA COLA UND ICH

Methode: Brainstorming

Zeitaufwand: 10–20 Minuten

Gruppengröße: bis 30 TN

Raum, Aufbau: Stuhlkreis o.ä. mit Blick zu Wand/Tafel

Material: Moderationskarten, Kreppband, Marker

Arbeitsmaterial auf der DVD: –

Team: 1–2 TM

Schwierigkeitsgrad:

Textarbeit ★★★ / Vorwissen ★★★ / Komplexität ★★★

INHALT UND ABLAUF

Der Einstieg in das Thema Arbeitsrechte und Coca Cola wird mit Assoziationen der TN begonnen. Der persönliche Bezug der TN zum Thema soll darüber hergestellt werden; es schließt sich eine kritische Reflexion über das eigene Konsumverhalten sowie das durch Werbung verkörperte Bild Coca Colas an.

Die TN sitzen in einem Stuhlkreis, in dessen Mitte Moderationskarten und Marker bereit liegen. Die TM stellen nacheinander folgende Fragen zu Coca Cola und bitten die TN, ihre Antworten auf Moderations-Karten zu schreiben (da es um Coca Cola geht eignen sich rote und weiße Karten):

- Welches Bild habe ich von Coca Cola?
- Welches Lebensgefühl vermittelt mir Coca Cola (durch ihre Werbung)?
- Wie viel Coca Cola trinke ich?

Die Fragen werden nacheinander gestellt und für jede Antwort soll jeweils eine Karte verwendet werden. Wenn alle fertig geschrieben haben, kleben die TN ihre Antworten an die Wand und ordnen diese gemeinsam nach inhaltlichen Aspekten (clustern). Die TM lesen alle Antworten laut vor, stellen gegebenenfalls Nachfragen und können die TN auch bitten, ihre Antworten genauer zu erklären. Nachdem alle Fragen beantwortet wurden, stellen die TM Reflexionsfragen mit dem Ziel, den TN bewusst zu machen, warum sie das jeweilige Bild von Coca Cola haben und warum das eigene Konsumverhalten so ist, wie es ist und wie sie persönlich damit zum Erfolg von Coca Cola beitragen.

REFLEXION

- Habt ihr eine Idee, warum ihr dieses Bild von Coca Cola habt?
- Habt ihr eine Idee, warum ihr dieses Lebensgefühl habt, das durch die Werbung vermittelt wird?
- Wie erkläre ihr euch, dass ihr Coca Cola trinkt?
- Wie viel Geld gebt ihr für Coca Cola aus? (Erweiterungsmöglichkeiten: Wie viel Geld gibt die Klasse/die Schule für Coca Cola aus? Was könnten man sich von dem Geld stattdessen kaufen?)

1, 2 ODER 3

Methode: Quiz (1,2 oder 3)

Zeitaufwand: 20 Minuten

Gruppengröße: bis 30 TN

Raum, Aufbau: freie Fläche mit Blick auf die Leinwand

Material: Kreppband, Beamer

Arbeitsmaterial auf der DVD: 1,2 oder 3 – Präsentation

Team: 1–2 TM

Schwierigkeitsgrad:

Textarbeit ★★★ / Vorwissen ★★★ / Komplexität ★★★

INHALT UND ABLAUF

Anhand von Zahlen und Fakten zu Coca Cola, Kolumbien, Gewerkschaften und Arbeitsrechten führt das Quiz in das Thema ein und ermöglicht einen vertiefenden Einstieg.

Die TM kleben mit Kreppband drei gleich große Felder/Spalten auf dem Boden ab, die dann mit den Zahlen 1,2 und 3 beschriftet werden. Die TM starten die Präsentation, die unterschiedliche Fragen und jeweils drei dazugehörige Antwortmöglichkeiten beinhaltet und lesen diese laut vor. Die TN stehen vor den Feldern und beantworten die Fragen, indem sie sich innerhalb von 15 Sekunden auf das Feld stellen, das mit der Nummer einer Antwort beschriftet ist. Die TM können die Zeit rückwärts zählen, damit die TN die noch verbleibende Zeit besser einschätzen können. Idealerweise wird die Präsentation auf eine Wand gegenüber den Antwortfeldern projiziert, damit die TN diese gut sehen können. Nach jeder Frage folgt die Auflösung und gegebenenfalls eine inhaltliche Erläuterung bzw. Ergänzung. Diese kann den TN auch bei der Beantwortung der darauf folgenden Fragen helfen.*

REFLEXION

- Am Ende kann eine kurze Reflexion anhand folgender Fragen angeschlossen werden:
- Welche Antwort hat euch am meisten überrascht?
- Gibt es einen Zusammenhang zwischen den verschiedenen Fragen im Quiz?
- Was haben die Themen des Quiz konkret mit uns zu tun?

*) Die Quiz-Präsentation ist im generischen Maskulinum geschrieben, da die genderneutrale Schreibweise mit Unterstrich in der graphischen Darstellung des Quiz zur Unübersichtlichkeit führt.

RUNDER TISCH

Methode: Rollenspiel

Zeitaufwand: 110 Minuten

Gruppengröße: mind. 6 TN, sonst 6–7 Kleingruppen á 2–4 TN

Raum, Aufbau: Verhandlungstisch in der Mitte,
Zuschauer_innenplätze am Rand

Material: ggfs. Tafel/Moderationspapier

Arbeitsmaterial auf der DVD: Einführungstext in das Spiel,
Rollenbeschreibungen, Begriffserklärungen

Team: 2 TM

Schwierigkeitsgrad:

Textarbeit ★★ / Vorwissen ★★ / Komplexität ★★★

INHALT

Das Planspiel simuliert einen Runden Tisch zu einem an realen Positionen orientierten Konflikt zwischen Gewerkschaften, Arbeiter_innen und dem Coca Cola-Konzern sowie einem Subunternehmen des Konzerns. Die TN setzen sich mit den Menschenrechts- bzw. Arbeitsrechtsverletzungen in einem Subunternehmen von Coca Cola in Kolumbien auseinander.

ABLAUF

Es sind insgesamt sechs Rollen zu vergeben: Gewerkschafter_in, Coca Cola-Manager_in, Arbeiter_in, Subunternehmer_in, Menschenrechtsbeobachter_in, Journalist_in, Zeitungsschreiber_in (kann auch weggelassen werden).

In dieser Übung sollen sich diejenigen, die die Rollen der Gewerkschafter_innen und Arbeiter_innen einnehmen, gegenüber dem Coca Cola-Konzern und seinen Subunternehmen für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen einsetzen. Das heißt, sie sollen versuchen, Coca Cola davon zu überzeugen, Verantwortung für ihre Situation und für die Einhaltung ihrer Rechte zu übernehmen. Diejenigen, die die Rollen der Coca Cola-Verantwortlichen übernehmen, sollen genau dies mit Argumenten von sich weisen. Die Aufgabe der Journalist_innen ist es, nach jeder Verhandlungsrunde die Ergebnisse für einen fiktiven Nachrichtensender zusammenzufassen. Die Menschenrechtsbeobachter_innen, deren Rollen auch von TN gespielt werden, werden nach ihrer Meinung zu dem Geschehen befragt.

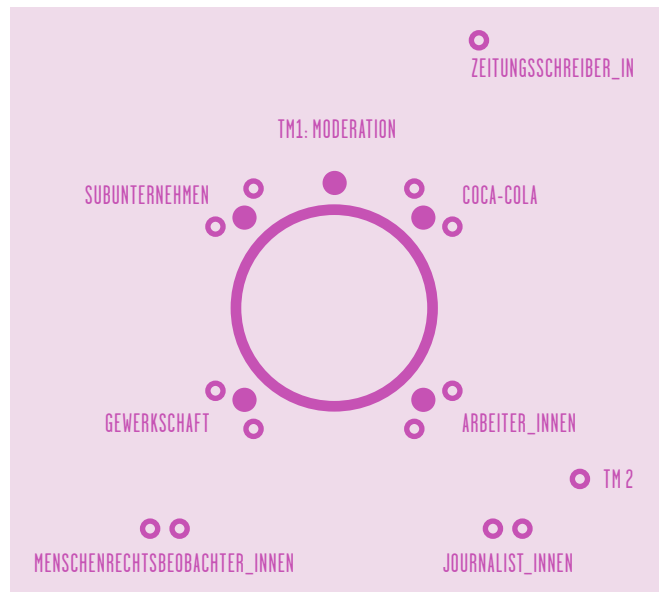
Die TM übernehmen moderierende und strukturierende Rollen. TM1 spielt die Rolle des_der Moderator_in am Runden Tisch und sorgt dafür, dass alle Gruppen zu Wort kommen. TM2 spielt den_die Journalist_in des internationalen Fernsehsenders. Er_sie führt in einer Nachrichtensendung in den Fall ein und interviewt die Journalist_innen (TN) in den Verhandlungspausen. Eine genaue Rollenbeschreibung befindet sich auf der DVD.

Ein_e TM übernimmt die Rolle der_des Moderator_in.

1. Als Einstieg wird von TM2, in der Rolle des_der Journalist_in, eine Einführung in den Fall gegeben. Dazu trägt er_sie im Stil einer Fernseh-Berichterstattung vor, was geschehen ist und warum es zum Runden Tisch kommt. (Leitfaden TM2, DVD).
2. Die TN teilen sich in sechs (bzw. sieben mit Zeitungsschreiber_in) gleich große Gruppen und finden sich mit Hilfe der Rollenbeschreibungen in ihre Rollen ein. Die TM stehen für Rückfragen zur Verfügung. Die TN finden in ihren Rollenbeschreibungen die groben Inhalte der einzelnen Verhandlungsrunden sowie einige bereits zu-

sammengestellte Argumente, die noch ergänzt werden können. Sie wählen schließlich eine_n Vertreter_in für die erste Verhandlungsrunde aus. Diese_r kann aber auch innerhalb der Verhandlungen spontan von anderen aus der Gruppe ausgetauscht werden. Dieser Austausch erfolgt wenn Gruppenmitglieder das Gefühl haben, dass ihr_e Repräsentat_in ins Stocken kommt oder sie selbst gerade ein gutes Argument haben. Sie klatschen der anderen Person auf die Schulter und tauschen dann den Platz. (In Anlehnung an die Fischbowl-Methode.)

Die Sitzanordnung während der Verhandlungsrunden:



3. Das Spiel beginnt durch die Anmoderation der ersten Verhandlungsrunde durch die_den TM (in der Rolle der_des Sendungsmoderator_in). Am Runden Tisch begrüßt TM1 sehr förmlich die anwesenden Vertreter_innen der Gewerkschaften, des Coca Cola-Konzerns, der Arbeiter_innen sowie der Subunternehmer_innen. Alle werden gebeten ihr Eingangsstatement/ihre Forderung zu präsentieren. Das Thema der ersten Runde sind Schutz und Sicherheit der Gewerkschafter_innen. Eine Verhandlungsrunde dauert 10 Minuten und wird von dem_der Moderator_in begonnen, moderiert und beendet.
4. Im Anschluss an die Verhandlung berichtet die_der Journalist_in in einer fiktiven Nachrichtensendung über das Ergebnis dieser ersten Runde. Die TN Journalist_innen werden dazu von dem_der TM2 interviewt.
5. TM2 in der Rolle als Journalist_in interviewt nun die Menschenrechtsbeobachter_innen und befragt diese nach ihrer Meinung zu dem Gesehenen. Dieser Teil 4 und 5 dient der Wiederholung und sollte max. 5 Minuten dauern.
6. (Die Rolle Zeitungsschreiber_in hält daraufhin alle Meinungen und Ergebnisse stichwortartig entweder auf Plakaten an der Wand oder an der Tafel fest, sodass allen ein Überblick ermöglicht wird und alle Argumente sichtbar sind.)
7. Die zweite Runde beginnt. Wieder kommen je ein_e Vertreter_in der Gewerkschaften, Arbeiter_innen, Subunternehmer_innen und des Coca Cola-Konzerns an dem Runden Tisch zusammen. Sie verhandeln diesmal über die Forderung nach einem besseren/höheren Lohn für die Arbeiter_innen.

8. Es folgen erneut die Punkte 3-6.
9. Nun beginnt die dritte Runde. Diesmal verhandeln die jeweiligen Vertreter_innen über die Forderung nach verbesserten Arbeitsbedingungen.
10. Es schließen sich erneut die Punkte 3-6 an.
11. Nach Ende der dritten Verhandlungsrunde ist das Rollenspiel beendet. Tm 1 (Moderator_in) schließt die Verhandlungen ab. Die Journalist_innen geben ihren letzten Bericht ab und Tm 2 (Journalistin) beendet mit zusammenfassenden Worten die Sondersendung zum «Coca Cola Case».

Die TN kommen nun in einem Stuhlkreis zusammen und schütteln ihre Rollen ab. Es folgt eine Reflexion im Plenum, die von den Tm angeleitet wird.

REFLEXION

- *Wie habt ihr euch in eurer Rolle gefühlt?*
- *Was war auf Grund eurer Rolle schwierig, was war leichter?*
- *Gab es Rollen, die stärker waren als andere? Wenn ja, welche?*
- *Was ist gerade geschehen? Was habt ihr gerade erlebt und gesehen?*
- *Meint ihr, ist das realistisch?*
- *Findet ihr das gerecht oder ungerecht?*

Die folgenden Fragen können bei ausreichend viel Zeit im Anschluss diskutiert oder auch als Aussagen formuliert und mit der Methode «Meinungsbarometer» (siehe Methodenbeschreibung S.19) durchgeführt werden. Diese Fragen oder Aussagen sind besonders wichtig, da sie hervorheben sollen, dass die vorhergegangene Problematik nicht nur die Coca Cola Company betrifft, sondern diese exemplarisch für viele andere (Groß-) Konzerne ausgewählt wurde.

- *Inwieweit soll ein Konzern für die Wahrung der Menschenrechte in den eigenen Produktionsstätten und (Zuliefer-) Betrieben verantwortlich sein?*
- *Sollen Gewinne und Profite wichtiger sein als Menschenrechte?*
- *Können Gewinne und Profite auch dafür genutzt werden, Menschenrechte zu fördern?*
- *Kennt ihr Menschen, die in einer ähnlichen Situation sind oder waren? (Amazon, Nestlé, Chiquita, Bayer...) Wenn ja, wie haben sie reagiert? Kennt ihr ähnliche Situationen hier aus Deutschland? Gibt es auch hier Kämpfe für bessere Arbeitsbedingungen?*
- *Ergeben sich nun für euch aus dem Rollenspiel Forderungen oder Wünsche?*
- *Gibt es etwas, was ihr selbst tun könntet?*

Die TN können sich überlegen, ob sie sich noch weiter mit dem Thema beschäftigen möchten. Mögliche weitere Aufgaben könnten sein:

1. *Film anschauen: «The Coca Cola Case» (Der Film ist im Internet verfügbar.)*
2. *Petition/Briefe schreiben, um der eigenen Meinung Ausdruck zu verleihen*
3. *Coca Cola-freie Woche in der Schule einrichten*
4. *Recherche: Wie sieht es eigentlich bei anderen Großkonzernen zum Beispiel in Deutschland aus?*
5. *Bei Berufsschulen: Referate über Arbeitsrechte und Gewerkschaften im eigenen Betrieb vorbereiten*

MEHR ZUM THEMA

Literatur

- **Azzellini, Dario:** *Coca-Cola und die Gewerkschaften*. Brennpunkt (Lux) Nr. 203, April 2002. Online verfügbar unter: www.azzellini.net/lateinamerika/coca-cola-und-die-gewerkschaften
- **Hagenlocher, Jörn:** *Bürgerkrieg ist gut fürs Geschäft*. Lateinamerika Nachrichten (LN 385/386). Juli/August 2006. Online verfügbar unter: www.ln-berlin.de/?/artikel/925.html
- **García, Carmen/Gutiérrez, German:** *The Coca Cola Case*, Film

BALI
NAUM



COKE KILLS!

Sebuah iklan yang menunjukkan bahwa Coca-Cola adalah penyebab utama dari penyakit ginjal di Bali. Iklan ini menunjukkan dua kaki yang sedang berjalan, dengan label Coca-Cola yang terpasang di salah satu kaki. Iklan ini bertujuan untuk mengedukasi masyarakat tentang bahaya Coca-Cola bagi kesehatan ginjal.

Sebuah iklan yang menunjukkan bahwa Coca-Cola adalah penyebab utama dari penyakit ginjal di Bali. Iklan ini menunjukkan dua kaki yang sedang berjalan, dengan label Coca-Cola yang terpasang di salah satu kaki. Iklan ini bertujuan untuk mengedukasi masyarakat tentang bahaya Coca-Cola bagi kesehatan ginjal.

Sebuah iklan yang menunjukkan bahwa Coca-Cola adalah penyebab utama dari penyakit ginjal di Bali. Iklan ini menunjukkan dua kaki yang sedang berjalan, dengan label Coca-Cola yang terpasang di salah satu kaki. Iklan ini bertujuan untuk mengedukasi masyarakat tentang bahaya Coca-Cola bagi kesehatan ginjal.

www.balimemakasih.com





DAS KRUMME DING MIT DER BANANE

GLOBALE ZUSAMMENHÄNGE VON WELTHANDEL UND LANDKONFLIKTEN IN KOLUMBIEN

Von Mirja Buckbesch, Maria Fernanda Herrera Palomo

Fruchtbares Land ist ein knappes Gut - und es wird durch Übernutzung, Klimawandel und Versiegelung immer knapper. Dies hat u.a. zur Folge, dass der Preis für fruchtbare Böden und zum Teil auch für Nahrungsmittel steigt. Aus diesem Grund sichern sich große transnationale Konzerne mit Unterstützung der jeweiligen Regierungen Land und Wasserressourcen in verschiedenen Regionen der Welt. Kleine Bauern und Bäuerinnen geraten so unter starken Druck, ihr Land zu verkaufen oder zu verpachten. In diesem Baustein sollen Landrechte sowie Landkonflikte als Ursache für Menschenrechtsverletzungen am Beispiel von Bananenplantagen in Kolumbien dargestellt werden.

Seit Jahrzehnten herrscht in Kolumbien ein blutiger interner Konflikt, dessen Ursache vor allem in der extrem ungleichen Verteilung von Land liegt. So befindet sich der Großteil des fruchtbaren Landes in den Händen weniger Großgrundbesitzer. Aus diesem Grund entstanden in den 1960er Jahren Guerilla-Gruppen, die ursprünglich für die Landrechte der Bauern und Bäuerinnen eintraten. In den 1980er und 90er Jahren etablierten sich in Kolumbien die rechtsgerichteten paramilitärischen Gruppen, die an der Seite der regulären kolumbianischen Armee für die Interessen der Großgrundbesitzer_innen und gegen die Guerillas kämpfen.

Bis heute streiten die verschiedenen bewaffneten Gruppen um die politische und soziale Kontrolle in den ökologisch ressourcenreichen Regionen Kolumbiens. In diesem Konflikt geraten vor allem Bauern und Bäuerinnen, indigene Völker und afrokolumbianische Gemeinden zwischen die Fronten: Sie werden immer wieder aus den Regionen, in denen sie leben, vertrieben. Nicht nur die Landrechte dieser Menschen, sondern auch grundlegende Menschenrechte wie das Recht auf Nahrung, auf körperliche Unversehrtheit und auf Selbstbestimmung werden verletzt. Profiteure dieses schmutzigen Krieges sind in erster Linie transnationale Konzerne, die mit Hilfe der Paramilitärs und der regulären Armee versuchen, sich Land und billige Arbeitskräfte anzueignen.

In diesem Baustein werden die Produktions- und Exportländer von Bananen, die Landrechtsproblematik sowie die damit verbundenen Menschenrechtsverletzungen dargestellt. Letzteres wird anhand des Beispiels von Bananen-Konzernen in Kolumbien illustriert. Im Fokus stehen dabei die betroffenen Gemeinden, die Tag für Tag um ihre Rechte kämpfen müssen.

ABLAUFPLAN

ÜBUNG/METHODE	ZIEL	ZEIT
Wo die Banane wächst (Schätzspiel mit Weltkarte)	Die TN lernen mit Hilfe von Weltkarten die Anbaugebiete von Bananen kennen. Zudem erfahren sie, wer die großen Produzent_innen von Bananen sind und aus welchen Ländern diese stammen.	20 – 30 Min.
Wenn das Land knapp wird (visualisierte Vorleseübung)	Die TN bekommen einen Eindruck von der Lebenssituation der Landbevölkerung in Kolumbien.	75 Min.
Wege des Widerstands (Film)	Die TN bekommen einen Einblick in die Lebenssituation von Vertriebenen, die nun in einer Friedensgemeinde leben.	15 Min.
Die Reportage (Textarbeit/Multimedia-Arbeit)	Die TN schlüpfen in die Rollen von Redakteur_innen. Sie erarbeiten eine Sondersendung zur Situation der Vertriebenen in Kolumbien.	90 – 150 Min.

WO DIE BANANE WÄCHST

Methode: Schätzspiel anhand von Karten

Zeitaufwand: 20–30 Minuten

Gruppengröße: 15–35 TN, Kleingruppen à 4 TN

Raum, Aufbau: Stühle für Kleingruppen

Material: Klebeband, Marker, Beamer, Laptop

Arbeitsmaterial auf der DVD: Projektionen Weltkarte und Bananenproduktion 1 & 2, Bananenkarten, Firmenkarten, Auflistung der produzierenden Länder und der Firmen

Team: 1 TM

Schwierigkeitsgrad:

Textarbeit ★★★ / Vorwissen ★★★ / Komplexität ★★★

INHALT UND ABLAUF

Die TN sollen auf einer Weltkarte die Anbauggebiete der Bananen spielerisch erraten sowie die großen Produzent_innen von Bananen und deren Herkunftsländer kennenlernen. Auf der DVD befinden sich die Weltkarten und eine Auflistung der produzierenden Länder und der Unternehmen.

Die TM projizieren die Weltkarte 1 an die Wand. Die TN werden aufgefordert, in Kleingruppen zu überlegen, in welchen Ländern der Erde Bananen produziert werden. Diese Länder sollen mit kleinen Bananensymbolen auf der Projektion markiert werden. Die Bananensymbole können z.B. mit Kreppband aufgeklebt werden. Anschließend wechseln die TM zur Weltkarte 2, auf der alle Produktionsländer markiert sind. Zusätzlich können die TM nun noch fragen, welche dieser Länder am meisten für den Export produzieren und welche für den Eigenbedarf.

Nun sollen die TN in den Kleingruppen überlegen, welche Bananenfirmen/-marken sie kennen und diese auf die Kärtchen mit den Firmensymbolen schreiben. Zudem sollen sich die TN überlegen, in welchen Ländern diese Unternehmen ihre Hauptsitze haben.

Gemeinsam im Plenum werden diese Karten wieder auf die Weltkarte geklebt. Anschließend klären die TM auf und korrigieren ggf. die Schilder auf der Karte bzw. ergänzen diese mit noch nicht genannten Firmen.

REFLEXION

- Fällt euch etwas auf, wenn ihr diese Karte betrachtet?
- Kommen die Firmen, die die Bananen vertreiben, aus dem Land wo die Bananen produziert werden?
- Warum, glaubt ihr, sitzen so viele der Firmen im Globalen Norden, obwohl die Produktion vor allem im Globalen Süden stattfindet? (Hier sollte ein kurzer Zusammenhang zur kolonialen Geschichte und Großgrundbesitz hergestellt werden.)

WENN DAS LAND KNAPP WIRD

Methode: visualisierte Vorleseübung

Zeitaufwand: 30 Minuten

Gruppengröße: 10–35 TN

Raum, Aufbau: jede_r sitzt an einem Tisch

Material: Tafel, Klebeband, Beamer, Laptop

Arbeitsmaterial auf der DVD: Foto «Land», Text «Wenn das Land knapp wird»

Team: 2 TM

Schwierigkeitsgrad:

Textarbeit ★★★ / Vorwissen ★★★ / Komplexität ★★★

INHALT

Die TN sollen sich durch diese Methode in die Lebenssituation der Landbevölkerung in Kolumbien einfühlen. Ziel ist es, dass sie einen Eindruck bekommen, wie es sich anfühlt, ihres/seines Landes beraubt zu werden.

ABLAUF

Die TN bekommen jeweils ein Foto, auf dem ein Bauer auf seinem Stück Land zu sehen ist. An die Tafel wird ein Gebäude gemalt, dieses symbolisiert den Sitz des transnationalen Bananenkonzerns.

Eine_r der TM liest den Text «Wenn das Land knapp wird» vor. Nach jedem Textabschnitt müssen die TN ein Drittel ihres Landes vom Bild abreißen. Die_der andere TM sammelt diese Landstücke ein und klebt sie an die Tafel rund um das Unternehmensgebäude. Am Ende werden die TN kein Land mehr besitzen und das Unternehmen alles. Anschließend reflektieren die TM mit den TN kurz die Übung (Reflexionsfragen siehe Text «Wenn das Land knapp wird» auf der DVD.*



Foto: Brot für die Welt, Axel Sancho

*) Diese Methode ist angelehnt an Aktionsvorschläge von Brot für die Welt, online unter: www.brot-fuer-die-welt.de/kirche-gemeinde/kirche-gemeinde-aktiv/niemand-isst-fuer-sich-allein/aktionsvorschlaege.html

WEGE DES WIDERSTANDS

Methode: Film

Zeitaufwand: 15 Minuten

Gruppengröße: 10 – 35 TN

Raum, Aufbau: Kino

Material: Beamer, Laptop

Arbeitsmaterial auf der DVD: Filmausschnitte

«Wege des Widerstands»

Team: 1 TM

Schwierigkeitsgrad:

Textarbeit ★★★ / Vorwissen ★★★ / Komplexität ★★★

INHALT UND ABLAUF

Die TN bekommen einen Einblick in die Lebenssituation von vertriebenen Bäuerinnen und Bauern. Sie sehen und hören die Menschen.

Der Film wird projiziert und gemeinsam geschaut. Da dieser eine Einstimmung für die folgende Übung ist, wird hier auf eine ausführliche Reflexion verzichtet. Eventuelle (Verständnis-) Fragen sollten jedoch geklärt und den TN auch Raum gegeben werden, über das Gesehene zu sprechen und sich auszutauschen.



DIE REPORTAGE: «LANDRAUB UND MENSCHENRECHTSVERLETZUNG IN KOLUMBIEN»

Methode: Reportage (Multimedia oder Textarbeit)

Zeitaufwand: 90 – 150 Minuten

Gruppengröße: 16 – 30 TN, 4 Kleingruppen

Raum, Aufbau: Gruppenarbeitsplätze; optimal sind vier einzelne Räume

Material: **Version 1:** Stifte, Plakate; **Version 2:** Kameras (z.B. Smartphones), 4 mp3-Player mit Lautsprechern (z.B. Smartphones), passende Adapterkabel (USB auf Mini-/MikroUSB) oder Bluetooth, Computer mit Beamer

Arbeitsmaterial auf der DVD: Recherchetexte, Arbeitsaufträge, Audio-Dateien «O-Töne»

Team: 2 TM

Schwierigkeitsgrad:

Textarbeit ★★★ / Vorwissen ★★★ / Komplexität ★★★

INHALT

In der Übung schlüpfen die TN in die Rollen von Redakteur_innen. Sie sollen in Kleingruppen (KG) mit Hilfe von Hintergrundinformationen oder O-Tönen einen Beitrag für eine Sondersendung zum Thema «Landraub und Menschenrechtsverletzung in Kolumbien» erstellen. Diese Sendung kann eine Plakatpräsentation oder ein kleiner Videofilm sein. Insgesamt entstehen dabei vier kleine Recherchen oder Reportagen zu den folgenden Schwerpunkten: Hintergrundinformation zur Vertreibung in Kolumbien, persönliche Geschichte von Onell (Vertriebener, Friedensaktivist), persönliche Geschichte von Arley (Vertriebener, Mitglied einer Friedensgemeinde), Widerstand und neue Hoffnung in den Landkämpfen.

ABLAUF

Die Übung kann in verschiedenen Varianten durchgeführt werden. Zum Einen kann die Erarbeitung der Beiträge als klassische Textarbeit geschehen. Die TN präsentieren die Beiträge dann in Form von kleinen Plakatreportagen (siehe Ablauf Textversion). Die zweite Variante ist eine kleine Filmreportage. Bei der Filmreportage können die TN die gesprochenen O-Töne verwenden, selber Szenen nachstellen, ein Interview/Talkshow simulieren und ggf. auf weitere Informationen im Internet zurückgreifen. Ihre Beiträge werden mit Hilfe von Kameras aufgenommen und anschließend gemeinsam angeschaut (siehe Ablauf Filmversion). Für die Filmversion müssen vier Videokameras (oder Smartphones mit Kamera) sowie ein PC und Beamer (mit Lautsprechern) zum Abspielen der entstehenden Videos zur Verfügung stehen. Zudem sind 4 mp3-Player mit Lautsprechern zum Abspielen der O-Töne notwendig. Außerdem sollte vorab geklärt werden, wie die Dateien von den Aufnahmegeräten auf einen Computer transferiert werden können. Diese technische Variante dauert in der Umsetzung deutlich länger. Auch Mischformen der beiden Varianten sind möglich.

Ablauf Textversion

Die TN werden in vier KG eingeteilt und bekommen die Aufgabe, ein Plakat zu erstellen. Die vier Gruppen arbeiten zu den vier Schwerpunkten: Hintergrundinformation zur Vertreibung in Kolumbien, persönliche Geschichte von Onell, persönliche Geschichte von Arley, Widerstand und neue Hoffnung. Für die Präsentation schlüpfen die TN in die Rollen

von Redakteur_innen. Auf einer Art «Redaktionskonferenz» für eine Sondersendung zum Thema «Landraub und Menschenrechtsverletzung in Kolumbien» stellen sie den anderen Redakteur_innen ihre bisherigen Ergebnisse vor. Für die Kleingruppenarbeit bekommt jede Gruppe einen Text (DVD: Recherchetext) ausgeteilt, aus dem sie in ca. 40 Minuten die wichtigsten Informationen auf einem Plakat darstellen. Im Anschluss an die Vorstellungen werden alle Beiträge gemeinsam reflektiert (Reflexionsfragen siehe weiter unten)

Ablauf Filmversion

Die TN werden mit folgender Einleitung in die Übung eingeführt: «Ihr seid Redakteur_innen eines Nachrichtensenders. Ihr habt die Aufgabe, eine Sondersendung zum Thema «Landraub und Vertreibung in Kolumbien» zu gestalten. Dafür arbeitet ihr in vier Redaktionsteams zu unterschiedlichen Schwerpunkten. Am Ende soll eine Sondersendung mit vier Beiträgen entstehen, die die Situation in Kolumbien aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet und verschiedene Facetten aufzeigt. Wie ihr euren Beitrag gestaltet, ist euch überlassen. Seid kreativ. Anschließend schauen wir uns alle Beiträge gemeinsam an.»

Im Folgenden kann mit den TN zusammen überlegt werden, welche Form die Beiträge haben könnten. Folgende Ideen können auch vom Team eingebracht werden: Nachstellen von Szenen, Interviews mit Expert_innen oder Augenzeugen, Berichte, Fotos, Talkrunde.

Die TN werden in vier Kleingruppen eingeteilt. Die vier Gruppen arbeiten zu den vier Schwerpunkten: Hintergrundinformation zur Vertreibung in Kolumbien, persönliche Geschichte von Onell, persönliche Geschichte von Arley, Widerstand und neue Hoffnung. Dazu bekommen sie die Arbeitsaufträge (DVD) ausgeteilt und die Ö-Töne (DVD) zur Verfügung gestellt. Die TN haben nun ausreichend Zeit (60-120 Minuten), um an dem Beitrag zu arbeiten und diesen aufzunehmen. Nach Beendigung der Filmbeiträge müssen die Filme auf einen Computer übertragen werden. Anschließend werden die Clips in der Reihenfolge Hintergrundinformation, Geschichte Onell, Geschichte Arley, Widerstand/Hoffnung angeschaut.

REFLEXION

- *War es leicht/schwer die Reportage zu erstellen?*
- *Was denkt ihr über die Vertreibung?*
- *Bewegen euch die Geschichten von Arley und Onell?*
- *Welche Menschenrechte wurden hier verletzt?*
- *Wieso ist das Recht auf Land so wichtig für die Menschen?*
- *In welchem Zusammenhang stehen Bananenproduktion und Vertreibung?*
- *In welchem Zusammenhang stehen Bananenkonzerne und Militär/Paramilitär?*
- *Habt ihr vorher schon einmal von diesem Konflikt gehört? Wenn nein, was glaubt ihr, wieso nicht?*
- *Welche Rolle spielen wir hier bei diesem Konflikt?*
- *Was haben die Menschen vor Ort getan, um sich gegen die Vertreibung zu wehren?*
- *Habt ihr Ideen, wie ihr die Menschen vor Ort unterstützen könnt?*
- *Kennt ihr NGOs, die sich für die Einhaltung von Menschenrechten einsetzen?*

MEHR ZUM THEMA

Literatur

- Bericht über die Zusammenarbeit zwischen dem US-Unternehmen Chiquita und rechten Paramilitärs in Kolumbien: «*Terror für Bananen*»: www.heise.de/tp/artikel/34/34535/1.html
- Bericht zur internen Vertreibung in Kolumbiens bewaffneten Konflikt: «*Sie fliehen um ihr Leben*»: www.amnesty-kolumbien.de/de/_vertriebene.html
- Interview mit Raúl Palacios Salas über Vertreibungen und Gewalt in Kolumbien: «*Ich erinnere mich, als ob es gestern gewesen wäre*»: www.ln-berlin.de/index.php?/print/4444.html
- Artikel zum Landraub in Kolumbien: «*Kampf gegen Agrarunternehmen*»: www.deutschlandradiokultur.de/kampf-gegen-agrar-unternehmer.979.de.html?dram:article_id=244549

Filme

- Wege des Widerstands, ein GEPA TV spezial: www.youtube.com/watch?v=Miel3aDKqWk
- Menschenrechte in Kolumbien: 10 Jahre *kolko e.V.*: www.youtube.com/watch?v=QveqQtQW2Z4&feature=youtu.be

Links

- **Brot für die Welt**, als «ökologischer Fußabdruck» wird die Fläche auf der Erde verstanden, die notwendig ist, um den Lebensstil eines Menschen dauerhaft zu ermöglichen: www.fussabdruck.de
- **Brot für die Welt**: Aktionsvorschläge, Tipps und Tricks: www.brot-fuer-die-welt.de/kirche-gemeinde/kirche-gemeinde-aktiv/niemand-isst-fuer-sich-allein/aktionsvorschlaege.html
- **Kolko – Menschenrechte für Kolumbien**: www.kolko.net/category/land-und-vertreibung
www.kolko.net/category/aktionen





MATA EL MACHISMO

GESCHLECHTERROLLEN UND FRAUENRECHTE IN NICARAGUA UND DEUTSCHLAND

Von Ann-Christin Grote, Karina Lange, Evelyn Linde, Franziska Furcht, Sarah Schmidt

Frauenrechte als spezifisches Menschenrecht? Müssten nicht die Allgemeinen Menschenrechte für Männer und Frauen gleich gelten? Ja, müssten sie! Aber egal, wo wir hinschauen, stellen wir fest, dass Frauen nicht gleichberechtigt behandelt werden. Dies fängt an bei ungleichem Lohn für gleiche Arbeit und geht bis zu Diskriminierung, Unterdrückung, körperlicher Gewalt, Missbrauch und Mord. In der Allgemeinen Menschenrechtserklärung der UN wurde 1948 ein Artikel verfasst, der Frauen im Krieg vor Gewalt und Missbrauch schützen soll. Erst 1979 wurde die Gleichberechtigung der Frauen als allgemeines Menschenrecht anerkannt. Gewalt drückt sich einerseits physisch, also durch körperliche Gewalt und Misshandlung aus. Im Extremfall mündet diese im sexuellen Missbrauch und/oder im Femizid, dem systematischen Frauenmord aufgrund ihres Geschlechts. Andererseits drückt sie sich durch psychische Gewalt aus – diese Form ist wesentlich verbreiteter und noch schwerer messbar. Zu letzterem zählen u.a. verbale, ökonomische und sexualisierte Gewalt.

«Frau» sein in Nicaragua, was bedeutet das? In erster Linie bedeutet dies, in einer patriarchalen Gesellschaft zu leben. Männer treten im öffentlichen und häuslichen Leben dominant auf und betrachten Frauen oft als ihnen untergeordnet. Sexistische Anmachen auf der Straße und am Arbeitsplatz sind keine Seltenheit. Für über 50% der Frauen bedeutet es zudem, alleinerziehend mit durchschnittlich fünf Kindern zu sein. Die Rate der minderjährigen Schwangeren bzw. minderjährigen Mütter liegt bei 25%. Als eine Ursache wird mangelnde Aufklärung und häufig vorkommender (innerfamiliärer) sexueller Missbrauch genannt.

Die Frauenrechtsbewegung in Nicaragua ist eine der stärksten in Zentralamerika. Im Jahr 2012 erkämpften sie ein Gesetz gegen Gewalt gegen Frauen. Im Widerspruch zu diesem fortschrittlichen Gesetz steht das seit 2006 geltende generelle Verbot der Abtreibung. Eine Abtreibung ist auch strafbar, wenn das Leben der Mutter in Gefahr ist.

In diesem Baustein werden den TN Fakten zur Gewalt gegen Frauen in Nicaragua und Deutschland vermittelt sowie Daten und Ereignisse der Frauenrechtsbewegung. Sie erhalten Einblick in den Alltag Jugendlicher in Nicaragua und setzen sich abschließend mit dem Geschlechterverhältnis in Deutschland auseinander. Wir empfehlen, den Baustein nur eingebettet in eine Themenreihe zu Geschlechterverhältnissen zu verwenden, in dem grundsätzlich Rollenbilder und Stereotype hinterfragt und aufgebrochen werden, da dieses hier nicht ausreichend behandelt werden kann.

ABLAUFPLAN

ÜBUNG/METHODE	ZIEL	ZEIT
1,2 oder 3 (Quiz)	Anhand von Fakten und Zahlen zu Frauenrechten, Gewalt gegen Frauen, Nicaragua und Machos wird ein spielerischer Einstieg in das Thema ermöglicht.	20 Min.
El Machismo mata! (Rollenspiel)	Die TN bekommen durch unterschiedliche Rollen einen Einblick in die Gesellschaft Nicaraguas und das Leben von Jugendlichen auf dem Land. Abschließend werden sie aufgefordert, Position zum Thema Gewalt und Frauenrechte zu beziehen.	60 Min.
Privilegien-Check (Aufstellungsübung)	Die TN versetzen sich in die Rolle von Personen in Deutschland, welche sich in Geschlecht, Alter und sozialem Milieu unterscheiden. Dabei erfahren sie, dass dies Einfluss auf ihre gesellschaftliche Entwicklung und Stellung hat. Ziel ist es, eine Sensibilisierung und Diskussion/Austausch über Stereotype und Klischees anzuregen.	40 Min.

1, 2 ODER 3

Methode: Quiz

Zeitaufwand: 20 Minuten

Gruppengröße: beliebig

Raum, Aufbau: Platz zum Aufstellen mit Sicht auf Beamer-Projektion

Material: Fragen, Präsentation, Kreppband, Beamer

Arbeitsmaterial auf der DVD: Präsentation «1,2 oder 3»

Team: 1 – 2 TM

Schwierigkeitsgrad:

Textarbeit ★★★ / Vorwissen ★★★ / Komplexität ★★★

INHALT

Anhand von Zahlen und Fakten führt das Quiz in das Thema «Frauenrechte» ein und ermöglicht einen vertiefenden Einstieg.

ABLAUF

Die TM kleben mit Kreppband drei gleich große Felder/Spalten auf dem Boden ab, diese werden mit den Zahlen 1,2 und 3 beschriftet. Die TM starten die Präsentation, die mehrere Fragen und jeweils drei Antwortmöglichkeiten beinhaltet und lesen diese laut vor. Die TN stehen vor den Feldern und beantworten die Fragen, indem sie sich innerhalb von 15 Sekunden auf das Feld stellen, das mit der Nummer einer Antwort beschriftet ist. Die TM können die Zeit rückwärts zählen oder einen Jingle einspielen, damit die TN eine Einschätzung der noch verbleibenden Zeit haben. Idealerweise wird die Präsentation auf eine Wand gegenüber den Antwortfeldern projiziert, damit die TN diese immer gut sehen können. Nach jeder Frage folgt die Auflösung und gegebenenfalls eine inhaltliche Erläuterung. Diese kann den TN auch bei der Beantwortung der noch folgenden Fragen helfen. Bei manchen Fragen sind mehrere Lösungen richtig.

Hinweis

Die Teamenden sollten sich der Schwierigkeit von absoluten Zahlen oder prozentualen Werten bewusst sein und versuchen, diese in einen Kontext einzubetten. Auch sollten sie sich bewusst sein, dass dies nur offizielle Zahlen sind und die Dunkelziffer meist viel höher liegt. Als Hintergrundinformationen haben wir ein paar Literaturhinweise zusammengestellt.

Das Quiz liefert nur einen groben Einblick in eine sehr komplexe und sensible Thematik, deswegen ist es wichtig, dass sich die TM vorher mit den Hintergrundinformationen auf der DVD vertraut machen.

REFLEXION

Am Ende sollten Verständnisfragen geklärt und gefragt werden, was die TN am meisten überrascht hat oder welche Fakten sie am stärksten bewegt/erschrocken haben.

Die Begriffe «Gewalt» und «Feminizid» werden im Quiz nur knapp erläutert. Wir empfehlen, mittels eines Brainstormings, z.B. durch eine Kartenabfrage, zu sammeln, was für die TN Gewalt bedeutet und was alles dazu gehört, sowie in einer zweiten Runde konkret auf den Begriff des Frauenmordes einzugehen. Definitionen und Kurzbeschreibungen für beides befinden sich auf der DVD.

ROLLENSPIEL

Methode: Rollenspiel

Zeitaufwand: 60 Minuten

Gruppengröße: mindestens 5 Personen

Raum, Aufbau: Gruppentische, Beamer-Projektion soll gut sichtbar sein

Material: Rollenbeschreibungen, Präsentation, Beamer, Marker, Plakate (Flipchart o.ä.)

Arbeitsmaterial auf der DVD: Rollenbeschreibungen, Präsentation

Team: 1 – 2 TM

Schwierigkeitsgrad:

Textarbeit ★★★ / Vorwissen ★★★ / Komplexität ★★★

INHALT

Mittels eines Rollenspiels bekommen die TN einen Einblick in die Lebensrealität junger Menschen in Nicaragua. Dabei setzen sie sich mit folgenden Themen auseinander: (Geschlechter-)Rollenbilder und ihre tiefe Verwurzelung in der Gesellschaft, ungleiche Bildungschancen, häusliche Gewalt sowie den Kampf der Frauenbewegungen für ihre Rechte.

ABLAUF

Die Gruppe wird in Kleingruppen mit jeweils fünf TN aufgeteilt. Sie setzen sich im Kreis um einen Tisch. Bei 10 Personen werden 2 Kleingruppen gebildet. Sollten Fünfer-Gruppen nicht aufgehen, kann die Rolle der Johanna (Frauenrechtlerin) oder die Rolle des Christián (Macho) doppelt besetzt werden. In dem Fall sollte vorher der Name geändert werden. Eventuell bietet es sich an, die Rollen zuzuteilen, denn die Rolle der Johanna sollte eine starke Person spielen.

Mit der Präsentation (DVD) werden fünf Bilder von dem Ort La Reyna im Norden Nicaraguas und der Landschaft an die Wand projiziert. Dazu liest ein_e TM einen kurzen Einleitungstext vor, der das Dorf und die Lebenssituation dort beschreibt (DVD). Danach bekommen alle TN eine Rollenbeschreibung einer jugendlichen Person aus La Reyna*. Folgende Rollen gibt es:

Johanna: hat bereits erste Kontakte zu Frauenorganisationen und will sich gegen das Macho-Verhalten wehren;

Karina: hat ein Kind und lebt glücklich mit ihrem Mann; die Schule hat sie aufgegeben;

Christián: lebt bei seinen Eltern, hilft nie im Haushalt und ist ein klassischer Macho;

Freddy: hat die Unterdrückung seiner Mutter durch den Vater erlebt und möchte nicht so ein Mann sein;

Sandra: muss ihrer Mutter im Haus helfen und darf nie ohne Begleitung ihrer Brüder raus.

Die TN lesen ihre Rollenbeschreibung, finden sich in ihre Rolle ein und machen sich Notizen zu ihrer Familiensituation, Schule/Arbeit und zu dem Frauen- und Männerbild, das ihre Rolle vertritt (5-10 Minuten).

Der_die TM stellt die Situation vor: Die Gruppe der Jugendlichen trifft sich nachmittags oft an Yolandas Laden. Sie tauschen sich darüber aus, wie ihr Tag war. Dabei sollen sie sich vorstellen, wer sie sind, was sie machen und mit wem sie zusammen wohnen. Dabei wird ein Foto von Yolanda und ihrem Laden eingeblendet. Für diese gegenseitige Vorstellungsrunde haben sie 5-10 Minuten Zeit.

Im Folgenden werden jeweils ein Foto einer Person mit einer Aussage vorgestellt. Die Aussagen und Ereignisse sollen die Diskussion über Machos, Frauenrechte, Gleichberechtigung, Wünsche und Ängste anregen. Ein genauer Ablaufplan mit den Zitaten des Bauern, der Nachbarin und der Frauenrechtsaktivistin befindet sich auf der DVD.

Eine inhaltliche Zusammenfassung der drei Runden:

Zuerst erscheint ein Bauer, der sich beschwert, dass er nun selbst kochen muss, weil seine Frau in der Fabrik arbeitet. Hier geht es darum, Stereotype aufzudecken und zu hinterfragen.

Eine Runde dauert immer 5 Minuten. Danach stehen alle TN auf, gehen eine Runde um den Tisch und setzen sich wieder: Ein neuer Tag ist angebrochen und die Jugendlichen treffen sich – wie jeden Tag – vor Yolandas Laden. Dieser ist jedoch geschlossen und eine Nachbarin erzählt, dass Yolanda im Krankenhaus ist, weil ihr Mann sie geschlagen hat. Wieder diskutieren die Jugendlichen; diesmal geht es vor allem um Gewalt und Frauenrechte.

In der letzten Runde kommt eine junge Frauenrechtsaktivistin dazu und erzählt von einer Demonstration, weil Yolanda nicht die einzige Frau ist, der dies zugestoßen ist bzw. zustößt. Sie will die Gruppe motivieren, mit zur Demonstration zu kommen und sich für ein Ende der Gewalt einzusetzen. Wieder diskutiert die Gruppe 5 Minuten. Danach fragt die Aktivistin, ob sie mitkommen und bittet sie, ein Plakat mit einem Spruch für die Demonstration vorzubereiten (ca. 5 Minuten).

In den ersten Runden sollen die Rollen stark an der Rollenbeschreibung bleiben. Nach dem Auftritt der Frauenrechtlerin weist der die TM daraufhin, dass sie ihren Standpunkt verändern können. Der Macho kann sich z.B. überzeugen lassen, dass es wichtig ist, für Frauenrechte zu kämpfen. Er kann es aber auch ablehnen, zur Demonstration zu gehen.

Nach dem Malen der Plakate gehen diejenigen TN zur Demonstration, die sich dafür entschieden haben. Gegenseitig stellen sie sich ihre Plakate vor und erklären, warum sie diesen Slogan gewählt haben. Der die TM fragt einzelne TN, warum sie sich entschieden haben, zur Demonstration zu gehen oder warum nicht. Eine weitere Frage kann sich auf den Gruppenentscheidungsprozess beziehen. Außerdem fragt er sie, was sie sich von der Demonstration erhoffen.

REFLEXION

Die TN schütteln ihre Rollen ab und nehmen in einem Stuhlkreis Platz. Anhand folgender Fragen soll das Rollenspiel reflektiert werden:

- Wie habt ihr euch in euren Rollen gefühlt? Konntet ihr euch gut einfinden?
- Konntet ihr mit den Argumenten die anderen überzeugen?
- Was haltet ihr von den Rollenbildern, die einige eurer Charaktere vertreten haben?
- Haltet ihr die Rollen für realistisch?
- Wisst ihr, was eine Frau in Deutschland machen kann, wenn sie geschlagen wird?
- Was für ein Mann/eine Frau wollt ihr sein? Was heißt für euch Gleichberechtigung?
- Was meint ihr, wie es in der deutschen Gesellschaft aussieht: Sind da alle gleichberechtigt?

*) Die Charaktere wurden in Anlehnung an Jugendliche aus La Reyna entworfen, welche die Teilnehmenden der Solidaritäts-Brigade 2013 kennengelernt und interviewt haben.

PRIVILEGIEN-CHECK

Methode: Aufstellungsübung

Zeitaufwand: 40 Minuten

Gruppengröße: mindestens 8

Raum, Aufbau: Aufstellung im Raum

Material: –

Arbeitsmaterial auf der DVD: Rollenbeschreibungen, Fragen

Team: 1 – 2 TM

Schwierigkeitsgrad:

Textarbeit ★★★ / Vorwissen ★★★ / Komplexität ★★★

INHALT

Die TN versetzen sich in unterschiedliche Rollen von in Deutschland lebenden Menschen und bekommen einen Blick für die Situation der Frauen(-rechte). Sie beobachten dabei die eigene Lebensrealität und können diese mit den Informationen aus Nicaragua vergleichen. Dabei können die TN Gemeinsamkeiten der Situation der Frauen in den unterschiedlichen Ländern ausmachen.

ABLAUF

Jede_r TN zieht eine Rollenkarte (DVD) und bekommt Zeit, sich in die jeweilige Rolle bzw. Lebenssituation hineinzuversetzen. Sie sollen versuchen, ihre Rolle für sich zu behalten. Falls Verständnisfragen geklärt werden müssen, können sich die TN an die den TM wenden. Die Rollen stellen Personen beider Geschlechter, verschiedener Altersklassen, unterschiedlicher soziale Herkunft und sexueller Orientierung dar. Einige Rollen haben einen Gegenpart, ihre_n Bruder/Schwester oder ihre_n Mann/Frau. Vor dem Spiel sollte also von Seiten des Teams auf eine ausgewogene Auswahl der Rollenkarten geachtet werden, so dass die Gruppen etwa gleich vertreten sind. Auf der Material-DVD befinden sich verschiedene Rollen. Sollte es mehr TN geben, können weitere Rollen erdacht oder einzelne Rollen doppelt vergeben werden. Letzteres kann bei der Auswertung interessante Gesichtspunkte in Bezug auf die Interpretation der Rolle hervorbringen. Diese Übung arbeitet mit stereotypen Rollen, dies ist gewollt, damit die TN in eine gute Diskussion kommen und auch die Rollen als zu klischeehaft kritisieren. Außerdem ist die Rollenbeschreibung sehr knapp und lässt viel Spielraum für Interpretation.

Beispiel für eine Rollenbeschreibung

Du bist ein 14-jähriges Mädchen. Mit deiner Mutter und deinen 2 Brüdern lebst du in einem Mehrfamilienhaus in Dortmund. Du hilfst deiner Mutter im Haushalt. Deine Brüder meckern immer, wenn sie mal abwaschen sollen.

Du bist ein Junge, 17 Jahre alt. Du hast alle paar Wochen eine neue Freundin. Deine Klassenkameraden halten dich deswegen für super cool.

Nach der kurzen Einfindungsphase stellen sich die TN in einer Reihe nebeneinander (Schulter an Schulter) auf, so dass genügend Platz vorhanden ist, um sich schrittweise nach vorn zu bewegen. Die der TM liest nun Fragen beziehungsweise Aussagen zur Situation der Frauen in Deutschland vor (DVD). Können die TN diese mit einem «Ja» beantworten, treten sie einen Schritt vor; können sie dies nicht, bleiben sie stehen

Nachdem alle Aussagen und Fragen vorgelesen wurden, befinden sich einige TN weiter vorne im Raum, während andere noch auf oder nahe der Startlinie stehen. Die der TM interviewt nun

einzelne TN, die unterschiedlich verteilt stehen. Dabei geht es vor allem um eine kurze Vorstellung ihrer Rolle. Es bietet sich bereits an, zu fragen, wie die Person sich an dieser Stelle fühlt und warum sie hier und nicht weiter vorne / hinten steht.

REFLEXION

Die Reflexion ist bei dieser Übung besonders wichtig. Die TN bleiben – für den ersten Teil der Reflexion – auf ihren Positionen stehen und beantworten die Fragen aus ihrer Rolle heraus:

- Was hat dich daran gehindert, weiter vor zu gehen? Warum konntest du so weit vor gehen?
- Weißt du noch, bei welchen Fragen du vorgegangen bist und bei welchen nicht?
- Was meinst du, warum dein_e Bruder/Schwester/Mann/Frau an einer anderen Stelle steht als du?
- Gibt es noch andere Gründe außer deinem Geschlecht, die Einfluss darauf haben, wo du gerade stehst?

Je nach Gruppe und eingebrachten Themen bietet es sich an, hier spontan noch weitere Fragen zu stellen.

Die TN werden gebeten, ihre Rolle zu verlassen und sich wieder in einen Kreis zu setzen. Es werden noch weitere Reflexionsfragen gestellt.

- Haltet ihr die Aufstellung für realistisch?
- Haltet ihr die Rollen für realistisch?
- Sind die Rollen nur Klischees und Stereotypen oder ist etwas Wahres dran?
- Warum hast du die Situation genau so interpretiert? Kann das etwas damit zu tun haben, dass du ein_e Frau/Mann bist und auf bestimmte Erfahrungen zurückgreifst? Oder inwiefern hat das etwas mit dem gesellschaftlichen Bild deiner Rolle zu tun?
- Erlebt ihr in eurem Umfeld (Schule/Familie/Nachbar_innen) diesen Unterschied zwischen Männern und Frauen?
- Was könntet ihr machen, um für mehr Gleichberechtigung in eurem Umfeld zu sorgen?

MEHR ZUM THEMA

Literatur

- Clodius, Kirsten (2012): *«Gewalt gegen Frauen»*, in: Nahua Script 15, Solidarität heute und morgen, Informationsbüro Nicaragua e.V. (Hg), Wuppertal 2012.
- Informationsbüro Nicaragua e.V. (Hg), *«Diese Frauenpolitik ist keine Garantie für Demokratie und Gleichberechtigung»*. Interview, in: Movida 2012
www.informationsbuero-nicaragua.org/neu/images/stories/movida/movida2012_web.pdf
- Informationsbüro Nicaragua e.V. (Hg), *«Ludoteca Fotográfica – Nuestras verdaderas Verdades»*. Fotoprojekt von Jugendlichen in Nicaragua zum Thema Frauenrechte, Matagalpa 2012.
- *Frauenmorde in Mexiko: Der Kampf gegen eine «Kultur des Schweigens»* (Heinrich-Böll-Stiftung 07/2011): www.boell.de/de/navigation/lateinamerika-feminizide-mexiko-12681.html
- Gewaltverständnis der Organisation Les Migras: www.lesmigras.de/Gewaltverst%C3%A4ndnis.html
- Frankfurter Rundschau (Hg.) *«Jede vierte Frau erfährt Gewalt» – Gewalt gegen Frauen in Deutschland*: www.fr-online.de/rhein-main/gewalt-gegen-frauen-jede-vierte-frau-erfaehrt-gewalt,1472796,25132552.html

Filme

- *Jetzt habe ich eine Stimme*, Film über Gewalt gegen Frauen in Nicaragua und wie Frauenbewegungen dagegen kämpfen, Christliche Initiative Romero e.V.
www.ci-romero.de/frauenstimmen_gegen_gewalt
- *La Yuma*, Spielfilm über eine nicaraguanische Frau.





BUEN VIVIR/HER MIT DEM GUTEN LEBEN!

HANDLUNGSOPTIONEN UND ALTERNATIVE LEBENSWEGE

Von Andy Heck, Jana Kemper, Astrid Zima

Was ist für mich ein «gutes Leben»? Und wie können wir gemeinsam erreichen, dass wir alle gut leben können? Was kann ich – hier und jetzt – konkret tun, um Menschenrechte zu stärken? Der letzte Baustein des Werkheftes beinhaltet nach einem kurzen Einstieg zwei zentrale Übungen sowie einige Empfehlungen für Lehrkräfte / Bildungsarbeiter_innen, die mit einer Gruppe zum Thema Menschenrechte weiterarbeiten wollen. Die Übungen dieses Moduls lassen sich flexibel und unabhängig voneinander an alle vorhergehenden thematischen Bausteine des Werkhefts anschließen.

«Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt...!»

Die Teilnehmenden sollen durch die ersten Übungen einen Raum erhalten, gemeinsam Utopien zu spinnen und sich dabei spielerisch und fantasievoll darüber bewusst zu werden, welche Aspekte ihnen an einem guten, gemeinschaftlichen Leben wichtig sind.

«Wann, wenn nicht jetzt? Wer, wenn nicht wir?»

In der letzten Übung soll den Jugendlichen neben einer großen Portion Mut eine Idee davon vermittelt werden, dass viele verschiedene Menschen in unterschiedlichen Initiativen aktiv sind für Menschenrechte. Eine Vielfalt an Aktionsformen sowie einzelne Aktivist_innen, zumeist Jugendliche, werden multimedial vorgestellt und erfahrbar gemacht. Die Gruppe setzt sich anschließend mit möglichen Handlungsideen für sich und ihr eigenes nahes Umfeld auseinander. Abschließend bietet der Baustein Anregungen zur weiteren lokalen und persönlichen Auseinandersetzung zum Thema Menschenrechte.

ABLAUFPLAN

ÜBUNG/METHODE	ZIEL	ZEIT
Spotlight – Einstieg über Bilder	Die TN setzen sich anhand von Bildern mit ihren Vorstellungen über ein gutes Leben auseinander.	20 Min.
Schritt für Schritt ins Paradies – Einstieg über einen Song	Die TN setzen sich anhand eines Songs mit ihren Vorstellungen über ein gutes Leben auseinander.	15 Min.
Meinungsbarometer (Aufstellungsübung)	Die Übung soll kontroverse Auseinandersetzungen zum Engagement für Menschenrechte sowie Vorstellungen zum guten Leben anstoßen.	30 Min.
«Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt!» (Traumreise)	In der Übung konkretisieren die TN gemeinsam ihre Vorstellungen von einem guten Leben.	45 – 90 Min.
Uuund Action! ... (multimediale Stationsübung)	In der Übung lernen die Jugendlichen verschiedenes Engagement von (zumeist) Jugendlichen für Menschenrechte sowie Aktionsideen kennen und diskutieren deren Relevanz für ihren Alltag.	60 – 90 Min.
Weitere Impulse zur Vertiefung	Verschiedene Impulse zur vertieften Weiterarbeit	Je nach Bedarf

SPOTLIGHT – EINSTIEG ÜBER BILDER

Methode: Assoziationsübung

Zeitaufwand: 20 Minuten

Gruppengröße: beliebig

Raum, Aufbau: Stuhlkreis

Material: –

Arbeitsmaterial auf der DVD: Bilder (siehe Übung «Spotlight» im Einführungsbaustein)

Team: 1 TM

Schwierigkeitsgrad:

Textarbeit ★★★ / Vorwissen ★★★ / Komplexität ★★★

INHALT UND ABLAUF

Bilder können einen guten Einstieg in das Themenfeld «gutes Leben» bieten. Als Methode bietet sich die Übung «Spotlight – Einstieg über Bilder» aus dem Einführungsbaustein an (vgl. den Ablauf in Baustein 1). Allerdings variiert die Aufgabenstellung: «Schaut euch die Postkarten in Ruhe an und sucht euch ein Bild aus, dass für euch persönlich etwas mit der Idee eines guten Lebens zu tun hat. Behaltet das ausgewählte Bild zunächst für euch!»

MEINUNGSBAROMETER

Methode: Aufstellungsübung

Zeitaufwand: 30 Minuten

Gruppengröße: beliebig

Raum, Aufbau: großer Raum mit viel Freifläche

Material: je ein Schild mit «Stimme zu» und eines mit «Stimme nicht zu», Klebeband

Arbeitsmaterial auf der DVD: Aussagen

Team: 1 – 2 TM

Schwierigkeitsgrad:

Textarbeit ★★★ / Vorwissen ★★★ / Komplexität ★★★

INHALT UND ABLAUF

Mittels der Methode «Meinungsbarometer» sollen sich die TN zu verschiedenen Aussagen zum guten Leben und zu Kämpfen für Menschenrechte im Raum positionieren. Die Methode wird in dem Einführungsbaustein beschrieben (vgl. den Ablauf dort). Auf der DVD befinden sich die Aussagen zum Thema «Kämpfe für Menschenrechte und ein gutes Leben».

SCHRITT FÜR SCHRITT INS PARADIES – EINSTIEG ÜBER EINEN SONG

Methode: Assoziationsübung

Zeitaufwand: 15 Minuten

Gruppengröße: beliebig

Raum, Aufbau: Stuhlkreis

Material: CD-Player

Arbeitsmaterial auf der DVD: Hinweis auf Songtexte, Impulsfragen

Team: 1 TM

Schwierigkeitsgrad:

Textarbeit ★★★ / Vorwissen ★★★ / Komplexität ★★★

INHALT UND ABLAUF

Ein weiterer Einstieg kann über Songs erfolgen. Dazu eignen sich die Songs «Schritt für Schritt ins Paradies» sowie «Wann» der Band «Ton Steine Scherben» und der Song «Her mit dem schönen Leben!» der Band «Microphone Mafia». Bevor der jeweilige Song gemeinsam angehört wird, ist es sinnvoll, den Teilnehmer_innen einige kurze Hintergrundinformationen über die Band (DVD) mitzuteilen und ihnen den Songtext zum Mitlesen auszuteilen.* Im Anschluss ist es möglich, mit den TN über den Song ins Gespräch zu kommen und somit einen Einstieg ins Thema des Bausteins zu finden. Hierbei können die Impulsfragen (DVD) hilfreich sein.

«WIR MACHEN UNS DIE WELT, WIE SIE UNS GEFÄHRT!» – WÜNSCHE FÜR EIN GUTES LEBEN

Methode: Traumreise und Ideensammlung

Zeitaufwand: 45 – 90 Minuten, je nach Einstieg

Gruppengröße: beliebig

Raum, Aufbau: gemütlicher Raum, Kleingruppen, Stuhlkreis

Material: evtl. Entspannungsmusik sowie CD-Player, evtl. Papier und Stifte, Karikaturen

Arbeitsmaterial auf der DVD: Traumreise

Team: 1 – 2 TM

Schwierigkeitsgrad:

Textarbeit ★★★ / Vorwissen ★★★ / Komplexität ★★★

INHALT

Die TN beschäftigen sich in der Übung mit ihren eigenen Wünschen für ein gutes Leben und finden in Kleingruppen (KG) einen Konsens über ihre fünf wichtigsten Aspekte für ein gutes Leben. Dies kann über eine Traumreise geschehen oder über konkrete Überlegungen, was sie auf einen fernen Planeten mitnehmen möchten.

ABLAUF

Traumreise: Die Traumreise nähert sich der Frage «Was bedeutet ein gutes Leben für mich?» auf einer abstrakten, träumerischen Weise. Zur entspannten Atmosphäre kann Meditationsmusik aufgelegt werden, während die Traumreise vorgelesen wird. Danach halten die TN die für sie wichtigsten Ideen/Gefühle/Gedanken schriftlich (oder malerisch) fest. Folgende Leitfragen können dabei hilfreich sein: Was habt ihr gesehen und erlebt? Was habt ihr dabei gefühlt und gedacht? Wie sah in eurer Fantasie das gute Leben aus? Wie sah der Ort aus, welche Menschen habt ihr gesehen, was habt ihr gemacht?

*) Songs und Songtexte sind im Netz/auf youtube zu finden

Die Übung kann hier enden oder die Ideen/Gefühle/Gedanken können nachher in KG freiwillig miteinander geteilt werden. Es muss hier jedoch sehr sensibel beachtet werden, dass die TN sich vorher in einer Traumreise befanden und diese Träume nicht unbedingt offen teilen möchten.

Einzelarbeit: Der Gruppe wird erzählt, dass sie heute zu einem fernen Planeten aufbrechen wird und nun noch eine Weile Zeit hat, um wichtige Dinge «einzupacken». Alle TN sollen nun anhand der Frage «Was gehört für dich zu einem guten Leben?» zehn Ideen auf Karteikarten notieren und diese in eine Reihenfolge bringen (Nummerierung). An erster Stelle soll die für sie wichtigste, an letzter Stelle die am wenigsten wichtige Idee stehen. Zur Inspiration ist es hilfreich, in der Mitte des Raumes verschiedene Ideen auszulegen. Hierzu können Bildkarten aus der Spotlight-Übung, Rechte-Karten aus der Memory-Übung oder Symbol-Karten aus der Übung «Aufbruch in ein neues Land» genutzt werden (Quelle der Symbolkarten: [www.compasito-zmrb.ch/uebungen/?tx_browser_pi1\[showUid\]=3&cHash=ac7481bd9f](http://www.compasito-zmrb.ch/uebungen/?tx_browser_pi1[showUid]=3&cHash=ac7481bd9f)).

Kleingruppen-Phase: Nun schließen sich die TN zu KG von etwa vier Personen zusammen und bekommen folgende Arbeitsaufträge:

- *Stellt euch gegenseitig eure Karten vor und begründet eure Auswahl.*
- *Einigt euch gemeinsam auf die wichtigsten fünf Karten, diesmal ohne eine Reihenfolge festzulegen. Die Herausforderung besteht nun darin, dass ihr euch gemeinsam auf Kompromisse einigt. Wichtig ist, dass mit der Auswahl des «Gepäcks» letztlich alle «leben können». Die Karten, die nicht in die Gruppenauswahl gekommen sind, heben die einzelnen TN für sich auf. Sie können für die abschließende Auswertung interessant sein.*

Plenums-Phase: Anschließend präsentieren die KG ihre Auswahl im Plenum, indem sie ihre Karten an eine Pinnwand heften. Hierbei sollen sie folgende Fragen beantworten:

- *Auf welche Karten habt ihr euch geeinigt? Begründet die Auswahl der einzelnen Karten!*
- *Wie verlief eure Diskussion? Wo waren Knackpunkte / wo schienen eure Vorstellungen unvereinbar? Wie konntet ihr einen Kompromiss finden?*

Nachdem alle KG ihre Ergebnisse präsentiert haben, erfolgt eine Auswertung im Plenum anhand folgender Fragen:

- *Fiel es euch leicht/schwer, euch auf fünf Dinge zu einigen? Warum?*
- *Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede fallen euch auf?*
- *Überwiegen eher materielle Dinge (reale Gegenstände) oder immaterielle Dinge (Werte, Abmachungen, Gefühle, Menschen)?*
- *Welche Ideen sind in eurem Leben schon erfüllt, welche nicht? Gilt das auch so für den Großteil der Weltbevölkerung?*
- *Glaubt ihr, dass es möglich ist, die Welt zum Guten zu verändern?*
- *Was glaubt ihr, müssten Menschen mitbringen/können, um sich für ein gutes Leben einzusetzen? Glaubt ihr, ihr könntet euch für ein gutes Leben einsetzen? Warum/warum nicht?*

(in Orientierung an «Endlich Wachstum. Wirtschaftswachstum-Grenzen-Alternativen», Hg.: Fairbindung e.V. 2012 und «Compasito. Handbuch zur Menschenrechtsbildung mit Kindern» www.compasito-zmrb.ch)

UUUND ACTION! ... – KONKRETE AKTIONSIDEEN FÜR DICH UND MICH!

Methode: Stationsübung

Zeitaufwand: 60–90 Minuten

Gruppengröße: beliebig

Raum, Aufbau: Stuhlgruppen im Raum

Material: CD-Player, Kopfhörer, Stecker für mehrere Kopfhörer, Computer, Musik, evtl. Internet

Arbeitsmaterial auf der DVD: Material für die einzelnen Stationen, Zusatzinformationen für Teamende

Team: 2–3 TM (viel Vorbereitung und technischer Aufwand)

Schwierigkeitsgrad:

Textarbeit ★★★ / Vorwissen ★★★ / Komplexität ★★★

INHALT

In der Übung werden mittels verschiedener Medien zum einen konkrete Aktionsideen vorgestellt, in denen sich vor allem junge Menschen in ganz unterschiedlichen Formen für ein gutes Leben/Menschenrechte einsetzen (kurze Artikel, Zitate, Filme, Flyer, Fotos, ein Ausschnitt eines Hörbuches, eine Homepage etc.). Zum anderen setzt die Übung Impulsfragen, durch die sich die TN mit Handlungsmöglichkeiten in ihrem nahen Umfeld auseinandersetzen. Wir haben uns bei der Auswahl der Aktionsideen auf den deutschen Kontext beschränkt und hauptsächlich Aktionen von Jugendlichen ausgewählt, um einen stärkeren Lebensweltbezug zu den TN herstellen zu können. Teils stellen die Aktionsideen auch schon einen solidarisches Bezug zu sozialen Kämpfen im Globalen Süden her.

ABLAUF

Im Raum werden Stuhlpaare aufgebaut (je nach Anzahl der TN). Jedes Stuhlpaar ist eine Station, an der die TN einen kurzen Input oder Impuls bekommen. Zu Beginn bewegen sich die TN frei zu Musik im Raum. Sobald die Musik endet, setzen sie sich auf ein beliebiges Stuhlpaar. Sie erkunden gemeinsam das an ihrer Station liegende Material und diskutieren anschließend die Leitfragen (DVD). Dafür haben sie insgesamt ca. fünf bis sieben Minuten Zeit. Auf ein Zeichen hin verlassen die TN die Station, bewegen sich erneut zu Musik durch den Raum und suchen sich bei Ende der Musik ein neues Stuhlpaar. Wichtig ist es zu betonen, dass nicht immer die gleiche Paarkonstellation entstehen sollte und die TN immer eine für sie unbekannte Station auswählen sollen. Die Anzahl der Stationswechsel kann an den Zeitumfang angepasst werden. Zudem können die Materialien für die Stationen beliebig ausgewählt und ergänzt werden (z.B. thematisch angepasst oder um Aktionen aus der jeweilige Stadt ergänzt werden).

Im Anschluss an die Übung finden sich die TN im Plenum zusammen; die Materialien von den Stationen werden in die Mitte des Raumes gelegt und folgende Impulsfragen gestellt:

- *Welche Aktion hat euch besonders beeindruckt und warum?*
- *Bei welcher Aktion könntet ihr euch vorstellen mitzumachen?*
- *Glaubt ihr, dass die Aktionen gesellschaftliche Veränderungen bewirken können? Wie und in welche Richtung? Für wen?*

Alternativ können die TN aufgefordert werden, sich zu einer Station zu stellen, die sie besonders beeindruckt hat. In den entstehenden Kleingruppen tauschen sich die TN anhand der oben genannten Impulsfragen zunächst in KG, dann im Plenum aus.

WEITERE IMPULSE ZUR VERTIEFUNG

Methode: verschiedene

Zeitaufwand: 15 Minuten

Gruppengröße: beliebig

Raum, Aufbau: Stuhlkreis

Material: –

Arbeitsmaterial auf der DVD: –

Team: 1 TM

Schwierigkeitsgrad:

Textarbeit ★★★ / Vorwissen ★★★ / Komplexität ★★★

INHALT

Im Anschluss und bei ausreichend Zeit kann die Thematik durch weitere Übungen vertieft werden. So wäre es zum Beispiel möglich, eine_n Aktivist_in einzuladen, die_der über ihr_sein Engagement berichtet oder gegebenenfalls auch ein Gruppengespräch über Skype zu ermöglichen (in Anlehnung an: «Endlich Wachstum. Wirtschaftswachstum-Grenzen-Alternativen», Hg.: Fairbindung e.V. 2012).

Zudem wäre es möglich, eine lokale Initiative zu besuchen, oder die TN können gemeinsam nach Aktionen und Initiativen in der eigenen Stadt recherchieren und einen «Initiativen-Stadtplan» für andere Jugendgruppen erstellen. Für eine längere Auseinandersetzung kann geschaut werden, wie eine Vernetzung der eigenen Schule/Einrichtung/Gruppe mit der entsprechenden Initiative möglich wäre, um punktuell oder auch kontinuierlich zusammen aktiv zu sein (z.B. Aufbau einer AG o.ä.).

Eine weitere Möglichkeit ist, dass die TN in Einzelarbeit einen «Brief an mich selbst» oder eine kürzere «Botschaft an mich selbst» verfassen. Diese wird anschließend von den Team_innen verschlossen/zugeklappt eingesammelt und nach einiger Zeit im Anschluss an das Seminar/den Workshoptag an die TN geschickt/(zurück-)gegeben. Diese Methode dient dem Transfer der Inhalte in den eigenen Alltag und soll die TN zur Selbstreflexion anregen. Leitfragen hierzu könnten sein: «Was ist mir heute besonders hängen geblieben? Was habe ich Neues erfahren, was nehme ich in meinen Alltag mit? Gibt es konkrete Schritte, die ich mir vornehme?» Die Botschaft können die TN für sich «mitnehmen».

MEHR ZUM THEMA

weitere Methoden

- **Informationsbüro Nicaragua e.V. (Hg.):** *Was sind schon zwei Grad mehr?! Werkheft Klimawandel und Umweltkonflikte in Lateinamerika*, Baustein: Alternativen zur Zerstörung der Umwelt. Wuppertal 2012
- **Fairbindung e.V. (Hg.):** *Endlich Wachstum. Wirtschaftswachstum-Grenzen-Alternativen*, Berlin 2012

Literatur

- **Informationsstelle Lateinamerika:** «*Sumaq kawsay, Buen vivir, Gutes Leben*» ila 348. September 2011. Online verfügbar unter: www.ila-web.de
- **Informationsbüro Nicaragua e.V. (Hg.):** *Her mit dem guten Leben! Gegenentwürfe zur globalen Krise* (= nahua-Skript, Nr. 14). Wuppertal 2012
- **Klaus Werner Lobo:** *Uns gehört die Welt: Macht und Machenschaften der Multis*, Deutscher Taschenbuch Verlag, 2010
- **Marc Amann:** *go, stop, act*, Trotzdem Verlag, Frankfurt/Main 2011
- **Cecosesola:** *Auf dem Weg. Gelebte Utopie einer Kooperative in Venezuela*, Die Buchmacherei, Berlin 2012

Filme

- Film zur zapatistischen Bewegung in Chiapas/Mexiko: www.zwischenzeit-muenster.de/2012-materialien-filme-aufstand.html
- Film einer solidarischen Landwirtschaftskooperative aus Freiburg: www.cinerebelde.org/die-strategie-der-krummen-gurken-p-121.html?language=de
- Film zu Projekten in Mittelamerika, die eine Alternative zum neoliberalen Lebenskonzept darstellen: www.cinerebelde.org/die-kraft-der-schmetterlinge-p-120.html?language=de
- Film zur Zerstörung der Lebensgrundlagen der indigenen Bevölkerung in Südamerika: www.zwischenzeit-muenster.de/land-film.html



